

Neue Lodzer Zeitung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, v. Halbjahr Rbl. 4.20, v. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Dasselbst bei der Post 5 Rbl. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-geladene Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2-ten 20 Kop. Inzeraten für 9 Kop. für das Ausland 70 Pf., resp. 25 Pf. — Retikamen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inzerate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Sonntags nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 303.

Sonntag, den (24. Juni) 7. Juli 1912.

II. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater

„Mannteuffel“

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. Entree 85 Kop. Reservierte Tische 1 Rbl. extra. Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten. Kapellmeister R. Antonius. Die Direktion.

Heute und täglich: VORSTELLUNG. U. A.:

Sibirisches Landstreicher-Quartett!

Los 2 Manolas Gaditanas, echt spanisches Damen Gesang- und Tanz-Duett vom Wintergarten Berlin. Lilly Baretta und Partner vom Apollo Theater, Düsseldorf. Los Ounas, moderne Akrobaten vom Apollo-Theater, Berlin. M-Ile Mercedes, Kunstschützin und die übrigen neuen engagierten Kunstkräfte.

Nach vollständigem Umbau ist das stilvoll eingerichtete

Restaurant des Hotel Anglais, Warschau

Wierzbowa-Strasse Nr 6 eröffnet worden.

Déjeuners und Soupers à la carte. — Diners à Rbl. 1.25 und 2 Rubel. — Konzert des berühmten Nachtigallen Orchesters von 6 bis 8 und von 10 bis 2 Uhr abends.

Hochachtungsvoll

J. JORDAN, Telefon: Rufelt 5-90, Säle 27-28, Cabinets 20-74, Privat 36-02.

„CASINO“ „Der Graf als Giftmischer“

Programm vom 6.-8 Juli U. A.:

Moxim in hohen Kreisen.

Zum Schluß eines jeden Programms Auftreten des weltberühmten Transformationskünstlers

Uggo Ucellini

mit folgendem Programm:

Kleinrussische Tänze ausgeführt von Wladimir u. Andree. Komödie in 1 Akt unter Mitwirkung von 10 Personen (120 Veränderungen), welche allein darstellbar wird.

Tragödie aus dem Leben einer unglücklichen Ehe in 3 Akten.

In Ausübung der besten italienischen Schauspieler.

Zufall der M-Ile Za, 10 Personen (120 Veränderungen)

Das Konzert-Orchester besteht aus 10 Personen.

Preise der Plätze: Parterre ein Coupon in der Loge 75 Kop., 1. Platz 60 Kop., 2. Platz 50 Kop., Amphitheater 45 Kop., Balkon 30 Kop. Passepartouts ungenügend. Anfang der Vorstellungen täglich um 6 1/2 Uhr nachmittags. Sonn- und Feiertags um 4 Uhr nachmittags.

Zahnarzt A. Teplitzki

ins Ausland verreist. Wird vom 1. Juli an im eigenen Kabinett Petrikauerstrasse Nr. 121 empfangen. 7729

Crem de Macedoine

Ideales kosmetisches Mittel



beseitigt Sommersprossen, macht die Haut delikater und schützt gegen Runzeln, Föte und verbrannte Haut.

Erzeugnis der Warsch. Akt.-Ges. „Motor“.

Preis eines grösseren Krüsschens 1 Rbl. 25 Kop. Kleineren 75

Überall zu verlangen!



Normale Heil-Wasser des Prof. Dr. W. Jaworski

empfehlen die Warschauer Aktien-Gesellschaft „Motor“ einzig zur Herstellung solcher berechtigt. Jede Flasche ist mit der Plombe der Firma „Motor“ versehen.

HALT!

DRUCK-ARBEITEN
ZEICHEN - DRAHTEN
LICHTPAUS- UND ZEICHEN-PAPIERE
SCHREIB-MATERIALIEN
KONTO-BÜCHER
aus bestem Pilsner Papier
Nopp-Tinktur
K. PETERSILGE & M. SCHMOLKE
93 PETRIKAUER-STRASSE 93. 7980

URANIA Varieté-Theater Ecke Petrikauer und Ceglinska.
Tägl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen.
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil. 8472

Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten von Zahnarzt St. DĄBROWSKI.

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Prothetik, Zahntechnik G. Perkis. Sämtl. bekannte Zahnpulvermischungen und Goldbrücken unter der Leitung des Zahnchirurgen G. Perkis. Methoden. Schmerzloses Zahnziehen. Empfang ohne Unterbrechung v. 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahnarzt St. Dąbrowski empfängt in seinem Privatkabinett bei der Zahnklinik. Nähere Preise! Petrikauerstrasse Nr. 127, Ecke Nowadowskastrasse. Ueber der Anstalts d. Herrn Danilewski. Telefon Nr. 25-89

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Sichtheilstitut von Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Wulezanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481.
Annahme stationärer Kranter (in Einzelkammern und allgemeinen Krankenräumen) von 2 1/2 Rbl. täglich. Täglich ambulante oder Empfang unbedingter Patienten: Konsultation 60 Kop.
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finson- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Syphilis). Prof. Gromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation).
Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2 2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2 12-1/2 mittags. 0064

Ganz aussergewöhnliche Gelegenheit!!!
Die seit dem Jahre 1848 bestehende Möbelfabrik und Lager von **JOSEF REICHER**, Warschau, Fugastrasse Nr 27
wird nach der Miodowa 4 übertragen und verkauft daher verschiedene, in grosser Menge auf Lager befindliche stylvolle Möbel unter dem Selbstkostenpreise

Two Wisła

Aufbewahrung von Möbeln in eigenen Lagern
Verleihung, Verpackung und Umzüge
Lodz, Petrikauerstrasse Nr 69, Telefon Nr 28-91.
Warschau, Marszałkowska 114, Telefon Nr-8986

PATENT-ANWALT
CASIMIR von OSSOWSKI,
St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20
und Berlin W., Potsdamerstr 5. 1116

Atelier
für Vergrößerungen und photographische Aufnahmen von
Adam Urbanowicz, Petrikauer-Strasse 147,
Chrobakowen v. Włocławek gleichmässig u. billig. 6462

Sommerstein, Kurbad bei Saalfeld i. Thür. Prosp. frei*)

Haute
von Weicheln, Proteinen.
U. Fischmann, Kawadka-Strasse Nr. 6. Spreng-
kammern Nr 5-7 11 r abend 2471

Dr. med. Leyberg
Spezialarzt für Geschlechts-, Venereische und Hautkrankheiten
ist zurückgekehrt
Krutkastrasse 5. Telefon 26-50.

Zahnärztliches Kabinett 110485
L. SLADKIN, Krutka-
Str. 4.
Chem. Assistent des zahnärztlichen In-
stituts d. Zahnarzte Engel in Berlin.
Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Gold-
kronen, Brücken (künstliche Zähne ohne Gummien),
Gold- und Porzellan-Blenden. Regulierung
schief gewachsener Zähne etc. Sprechstunden: von
10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiert-
tagen von 10-12 Uhr vormittags.

Die Entwehnung des Kindes
von der Mutterbrust ist das wichtigste Moment im Leben des Säuglings.
Die Aerzte bestätigen, dass
NESTLÉ'S KINDERMIEHL
ermöglicht das Entwöhnen des Kindes zu jeder Zeit, ohne da-
für eine bestimmte Jahres-
zeit berücksichtigen zu
müssen. Auch erleich-
tert es ausserordentlich das
Zähnen.

MACK
tötet alle Insekten

Pfarr. Kneipp's Seife
heilt Ausschläge, Flechten, Finnen, Pickel, rote Flecken und aller Art Hautunreinigkeiten. 1164
Die heutige Nummer unseres Blattes enthält außer der Sonntags-Beilage 16 Seiten

Beck zum Favoriten des heutigen Tages. Ganz besonders in den kürzeren Läufen mußte man unseren Matador nicht von der Spitze bringen können...

Zur Internationalen Automobilwettbewerb. Der (P. L. A.) zufolge ist den Automobilisten in Suwalki, wo sie heute eingetroffen, ein besonders freudiger Empfang bereitet worden.

Aus Warschau.

Großfeuer. Gestern morgen brach in der Kirchvorstadt Markt bei Warschau Feuer aus. Das Feuer entstand in einer Wursthändlung und verbreitete sich so schnell, daß als man das Unglück bemerkte, bereits das ganze Haus lichterloh brannte.

Die Kaiserzusammenkunft in Baltischport.

(Offizielle Mitteilung.) P. Petersburg, 6. Juli.

Die Begegnung Seiner Majestät des Kaisers mit dem deutschen Kaiser trat einen überaus herzlichen Charakter an und lieferte einen neuen Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen, die beide Monarchen seit langer Zeit verbinden.

Baltischport, 6. Juli. (P. L. A.) Radiotelegramm. Am Bord der Yacht „Hohenzollern“ fand heute ein Empfang der Offiziere des 85. Wibrigischen Infanterieregiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, statt.

Baltischport, 6. Juli. (P. L. A.) Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes: „Gestern, gegen 5 Uhr nachmittags, geruhete Seine Majestät der Kaiser in Begleitung des Ministers des Kaiserlichen Hofes, des Marineministers und der Personen der Suite auf dem Kreuzer „Moltke“ einzutreffen.“

Baltischport, 6. Juli. (P. L. A.) Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes: „Gestern, um 8 Uhr abends, fand an Bord der Yacht „Hohenzollern“ ein Gala-Diner statt, dem Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna und S. K. H. die Großfürstinnen Olga, Tatjana, Maria und Anastasia Nikolajewna und der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der Präfes des Ministerrats Staatssekretär Koloowow, der Minister des Kaiserlichen Hofes Baron Frederiks, der Minister des Außen Hofmeister Sazonow, der Marineminister Admiral Grigorowitsch, der Kriegsminister General Suchomlinow und die Personen der Suite beizuwohnten.“

Baltischport, 6. Juli. (P. L. A.) Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, der Präfes des Ministerrats Staatssekretär Koloowow und der Minister des Außen Hofmeister Sazonow sind heute nach Petersburg abgereist.

Dedenverleihung.

Baltischport, 6. Juli. Es wurde eine große Anzahl von Dedenauszeichnungen verliehen, u. a. den Schwarzen Adlerorden dem Premierminister Koloowow und den Verdienstorden der preussischen Krone dem Minister des Außen Hofmeister Sazonow, General Latifschew dem Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, Minister des Kaiserlichen Hofes Baron Frederiks ein Geschenk, Hofmarschall Graf Venderhoff die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens, Generaladjutant Baron Meyendorff die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens, Kriegsminister General Suchomlinow das Großkreuz des Roten Adlerordens, Generaladjutant Dewjulin die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, General Fürst Delow den Roten Adlerorden 1. Klasse, Generalleutnant Artamonow den Roten Adlerorden 1. Klasse mit der Krone. Auch verschiedene Offiziere und Mannschaften des Regiments erhielten Auszeichnungen.

Die Stimmung in der Hauptstadt.

Petersburg, 6. Juli. Die Entree in Baltischport wird in Petersburg mit lebhaftem Interesse verfolgt. Die Residenzpresse berichtet über das hervorragende Ereignis mit breiter Ausführlichkeit.

Telegramme.

Petersburg, 6. Juli. (P. L. A.) Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna besuchten heute die Komonossow-Ausstellung. Petersburg, 6. Juli. (P. L. A.) Auf der nächsten Sitzung des Ministerrats gelangt zur Prüfung die von der besonderen Kommission unter dem Vorsitz

des Hofmeisters Werentin ausgearbeitete Gesandtschaft betreffend die russischen Staats- und Nationalfarben. Die Kommission kam zum Schluß, daß die russischen Staatsfarben „schwarz-gelb-weiß“ anzunehmen sei, während die weiße Marineflagge mit dem blauen Andreaskreuz unwantbar sei.

Petersburg, 6. Juli. (P. L. A.) Zum Empfang Dzhowskis sind unter dem Kommando des Kapitäns Weden 3 Automobile der Automobiltruppe abgeschickt.

Petersburg, 6. Juli. (P. L. A.) Zwei Militärballons, die gestern mit 8 Offizieren der Luftschifferschule aufsteigen, sind nach 8 1/2 stündiger Fahrt in der Nähe von Staraja Russa gelandet.

Moskau, 6. Juli. (P. L. A.) Auf der Reise nach dem Kautabus sind hier 29 Exkursionisten, Mitglieder der preussischen Botanisch-zoologischen Gesellschaft, eingetroffen.

Reval, 6. Juli. (P. L. A.) Hier eingetroffen ist heute der Marineminister, Admiral Grigorowitsch. Charlow, 6. Juli. (P. L. A.) Der Konseil des Kongresses der Bergwerkbesitzer Sibiriens hat beschlossen, im November den 37. Kongress einzuberufen.

Jekatsk, 6. Juli. (P. L. A.) Infolge der heftigen Regengüsse und des Ausbreitens des Flußs Uba wurde der untere Stadteil von Nischni-Novinost unter Wasser gesetzt. Das Wasser erreichte eine Höhe von 2 Sassen. Die Bevölkerung, der sich eine Panik bemächtigte, flüchtete sich auf die Dächer der Häuser.

Johannisbad, 6. Juli. (P. L. A.) Die Fürstin Eugenie Schadowskaja erhielt heute das Zeugnis eines Piloten für den Wright-Apparat.

Lemberg, 6. Juli. (P. L. A.) 86 Municipalräte der Stadt haben heute ihre Vollmachten niedergelegt. Der Municipalrat wurde aufgelöst. Die zeitweilige Verwaltung der Stadt wurde dem Präsidenten und dessen Gehilfen übertragen.

Cernowic, 6. Juli. (P. L. A.) Im Städtchen Jassen in Ungarn wurde heute abends der vor kurzem aus der Haft entlassene orthodoxe Bauer Woropant, dessen Winter sowie der Bruder des Hieromonachus Alexi verhaftet. Während einer bei den Verhafteten vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden Gebetbücher, Evangelien, Psalter und Heiligenbilder konfisziert.

Stockholm, 6. Juli. (P. L. A.) Die Eröffnung der Stadion-Woche der olympischen Spiele erfolgte heute bei herrlichem Wetter in Gegenwart der königlichen Familie und der hohen Gäste. Der Kronprinz hielt eine Rede, in der er die physische Erziehung in lobendem Maße hervorhob. Die ausländischen Sportlermännern, die die edle Idee der antiken olympischen Spiele auch auf den gegenwärtigen Spielen zum Wohle und zum Nutzen der physischen Gesundheit des Volkes beobachtet werden wird.

Stockholm, 6. Juli. (P. L. A.) Im Speerwerfen erhielt den ersten Preis der Schwede Lemming (80-84 Meter), den zweiten Preis der Finnländer Saaristo (58-66 Meter) und den dritten Preis der Ungar Kowacs (55-60 Meter).

Belfast, 6. Juli. (P. L. A.) Seit einiger Zeit macht sich hier eine Gärung gegen die Katholiken bemerkbar. Dieser Tage inszenierte eine ca. 10,000 Mann starke Volksmenge im katholischen Rayon einen Pogrom. Die Regierung ist ohnmächtig. Die katholischen Arbeiter werden mißhandelt und aus den Fabriken vertrieben.

Paris, 6. Juli. (P. L. A.) Beim Kriegsminister fand heute zu Ehren des Generals Schljinski und Seiner Durchlaucht des Fürsten Niven ein Diner statt.

Madrid, 6. Juli. (P. L. A.) Hier wurde heute ein Automobil angehalten, das sich auf der Fahrt nach Bigo befand. In dem Automobil befanden sich 90 Mannergewehre und 19,900 Patronen.

Kaschgar, 6. Juli. (P. L. A.) Gerüchten zufolge haben in Tschira Mehleien stattgefunden, denen angeblich auch mehrere russische Antientanen zum Opfer gefallen sind.

Tokio, 6. Juli. (P. L. A.) Die Presse schlägt Alarm anlässlich der ungewöhnlich hohen Preise auf Reis. Allein im Budget der Armee und Flotte macht sich durch diese Preissteigerung ein Unterschied von 4 Millionen Yen bemerkbar.

Tokio, 6. Juli. (P. L. A.) Die durch die Ankunft des Marquis Teracuri wiederum auftauchenden Gerüchte über die Formierung zweier neuer Divisionen für Korea riefen in der oppositionellen Presse, die neue Steuern befürchtet, hartnäckigen Widerstand hervor.

Peking, 6. Juli. (P. L. A.) Minister Tan-schaoi hatte beabsichtigt per Schiff nach Tientsin zu reisen. Am Hafen aber wurde der Staatsmann von dem Führer der Watschauer Terroristen zurückgehalten. Der Terrorist drohte Tan-schaoi in Widerstandsfälle zu erzwingen und verließ die Stadt auf demselben Schiffe.

Beruhigung des französischen Verbündeten. Petersburg, 6. Juli. Die russische Regierung ist bemüht, ihren Verbündeten an der Seine nach Möglichkeit zu beruhigen. Sazonow wird daher am Sonntagabend noch einmal den französischen Votschafter Louis empfangen.

Selbstgestell.

Berlin, 6. Juli. (Spez.) Der Kassenhote Haase, der vor einigen Wochen 100,000 Mark bei der American Express Company unterzulegen hatte, hat sich heute selbst der Polizei gestellt; er war völlig ohne Geldmittel und behauptet, 94,000 Mark seien ihm gestohlen worden. Er wurde in Haft genommen.

Panislamitische Agitation in Nordbulgarien. Sofia, 6. Juli. Große Beunruhigung erzeugt die Nachricht, daß jugtürkische Agenten eine lebhaft panislamitische Propaganda im Nordwesten Bulgariens entfalten.

Erste Gefechte in Albanien. Ueska, 6. Juli. In Mitrowiza und Buttschen wurden die unter Führung des Hfa Boschetins stehenden ausständischen Albanesen gestern von türkischem Militär angegriffen. Das Gefecht dauerte von früh bis abends ununterbrochen an.

Bermischtes.

Eine hundertjährige Strafe. Mit ungebundener Spannung erwartet das zwölfte Regiment der britischen königlichen Lanzenreiter, das gegenwärtig in Potchefstroom in Transvaal in Garnison liegt, den Ablauf dieses Jahres, denn mit dem neuen Jahre wird eine Strafe verbüßt sein, die der Herzog von Wellington vor einem Jahrhundert über das Regiment verhängt hat.

Offerten-Anzeiger

Anl. Anzeigen mit Offerten-Abgabe in der Geschäftsstelle d. Zeitung inserieren bei uns Br. 5 unter Z. 2. ... R 7000 2 Br. A A 17 „Avenclerung“ B A „B K 500“ (2 Br.) „B 30“ „B Z J“ „D B S“ „E E“ (1 Br.) „E K 183“ „E K 500“ „E Z 600“ „F B 6“ (2 Br.) „F B 20“ „F K L“ „F X“ „F 560“ „H T“ (4 Br.) „Harschaftliche Wohnung“ (9 Br.) „I G 2000“ (3 Br.) „I M“ „Inkasent“ „L K 87“ „L K 500“ „L P 2“ (3 Br.) „Lageraum“ „M“ (3 Br.) „M A“ (3 Br.) „M T 22“ „Motor“ „O S“ „P W“ „R B W“ (3 Br.) „Reisender“ „L B“ „S I“ (3 Br.) „S M 74“ „S O“ „S P 11“ „S S“ „S T“ „Sofort“ „V W“ „W F“ „Weberl 89“ „X H 75“ „X M“ (24 Br.) „X X“ „Y X Z“ „Z 9“ „Z K“ „100 A A“ (3 Br.) „4000“ „8505“ „20 000“

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Sonntag, den 7. Juli 1912. Letztes Gastspiel der Warschauer Truppe unter Regie d. bek. Schauspielers Jacob Liebert. Zur Aufführung gelangt das Drama von A. Rodin: „Die Kale von 2 Brüdern“ Hauptrolle „Sem Baltin“ — Jacob Liebert. (3501)

WRING-MASCHINEN

„Bicycle“ auf Kugellagern und 1-a Qual. Gummi-Walzen sind die besten Gebra. MILKER NEUER RING No. 5.

Bestätigt v. Petrikauer Gouverneur. Erste moderne Fachschule für Kunst-Damen-Schneiderei. Absolventin der ersten englisch-französischen Schneider-Mademie (Wien-Prag). Schülerinnen w. gründlich durch meine neue leichte Methode. In meinem Moden-Atelier werden die feinsten Moden bei sehr mäßigen Preisen ausgeführt. Bestätigung v. Petrikauer Gouverneur. Der zeitweilige Syndikus der Konkursmasse d. Firma „Kanel Kan u. Rabinowicz“ fordert auf Grund des Art. 502 des Handelsbuches die Gläubiger dieser Masse auf, sich im 40-tägigen Termin, um 1 Uhr mittags persönlich oder durch Bevollmächtigte in der Kanzlei der 3. Zivilabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts zu melden, um zu erklären, auf welche Weise und welche Summe sie Gläubiger sind und um ihre Forderungsdokumente dem Syndikus einzureichen oder solche in der 3. Zivilabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts in Aufnahmehaft zu geben. Auf Grund des Art. 503 des Handelsbuches findet die Prüfung der Gläubigerforderungen durch die Gläubiger in Gegenwart des Gerichtskommissars und des Syndikus im Laufe von 15 Tagen nach Ablauf des 40-tägigen Termins in der Kanzlei der 3. Zivilabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts statt. Berlin, den 6. Juli 1912 Der zeitweilige Syndikus: „o estaw Jaschinski.“ Gebilfe v. vereid. Rechtsanwalts. Rotations Schnellreißendruck „Neue Lodzener Zeitung“

Streikende französischische Schiffsoffiziere.

Paris, 6. Juli. Der Seemannsstreik, zu dem bekanntlich ein, wenigstens partieller, Dock- und Hafenarbeiterausstand getreten ist, bleibt immer noch stationär. In Dünkirchen haben sich die Dockarbeiter geweigert, die Arbeit niederzulegen und sich den ausländischen Kohlenziehern und Seelenten anzuschließen; auch in Marseille beteiligten sie sich nur zum kleinen Teile an der Lohnbewegung und auch in den anderen Häfen ist der Streik noch nicht allgemein. Dagegen verdient eine andere Erscheinung unsere ernstere Beachtung: Die Kapitäne der großen Dampfer, die schon in den letzten Tagen eine zweideutige Haltung in dem Seemannsausstande eingenommen hatten, haben gestern Abend ihren Anschlag an den Ausstand erklärt, soweit wenigstens die „Compagnie mixte“ von Marseille in Betracht kommt. Sie haben in der Stärke von siebzig Offizieren ihre Auslösung verlangt, und die Maschinenisten und Maschineningenieur der Gesellschaft haben sich ihnen angeschlossen. In einer Versammlung, die gestern Abend in Marseille abgehalten wurde, beschlossen sämtliche Obermaschinenisten und Schiffsinpneure der Hafenstadt, ebenfalls in den Ausstand zu treten. Mit den Seeleuten des Dampfers „Provence“ soll sofort, nachdem sie verfügbar geworden sind, ein weiterer Hilfsdienst für den Verkehr zwischen Südfrankreich und Korsika sowie Algerien und Tunesien organisiert werden. Es sollen in der Woche vier Schiffe zwischen den in Betracht kommenden Häfenorten verkehren. In Bordeaux wurde der allgemeine Dockarbeiterstreik angenommen.

Der französische marokkanische Protektorsvertrag.

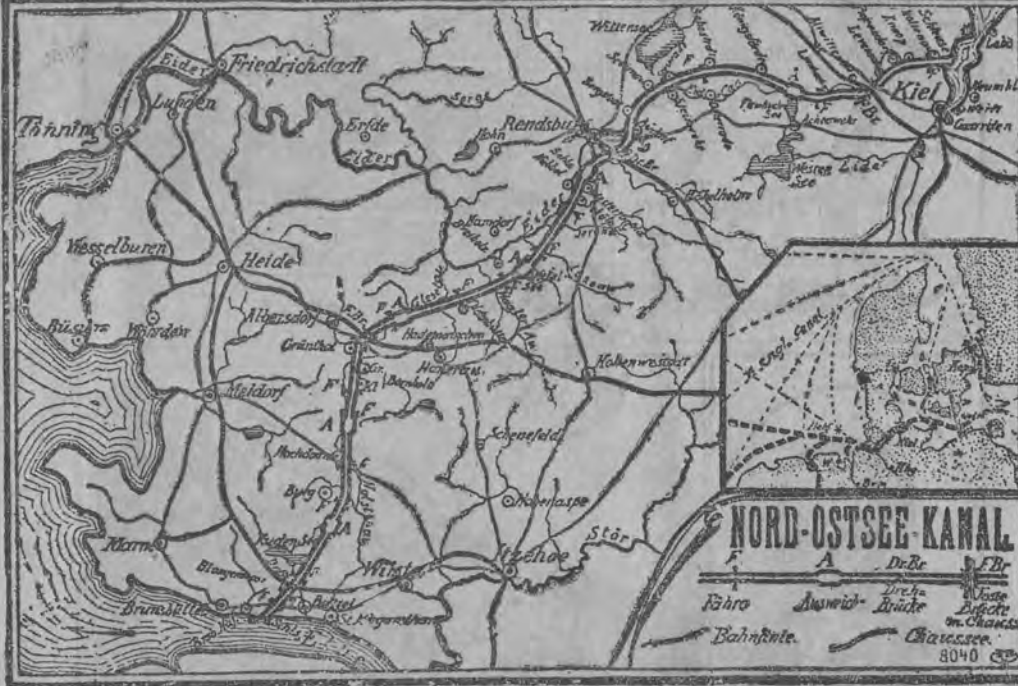
Paris, 5. Juli. Die Kommission, die von der Kammer eingesetzt ist, den Protektorsvertrag zwischen Frankreich und Marokko zu beraten, ist heute unter dem Vorsitz von Ribot zusammengesetzt. Poincaré und Millerand haben den Standpunkt der französischen Regierung klargestellt. Daraufhin nahm die Kommission den Vertrag einstimmig an.

Tanger, 6. Juli. Aus Agadez wird durch eingeborene Käufer gemeldet, daß der Koghi Sidi Ahmed Ghibi noch immer in Timet ist. Er hält sich besonders bei den Hauras auf, aber weder der Kaid von Tazudant noch der Kaid von Mas el Ued haben sich ihm angeschlossen und verhalten sich reserviert. Trotz der drängenden Aufforderung, welche der Kaid Gelulli unterstützt, hat der Scherif von Tamnagalt, der im Südbereich sehr einflußreich ist, die Bewegung nicht unterstützen wollen. Besonders die Zurückhaltung dieses Scherifs ist der Grund, daß der Koghi seinen Vormarsch nach Norden nicht antreten kann.

Die Verschwörung in Kairo.

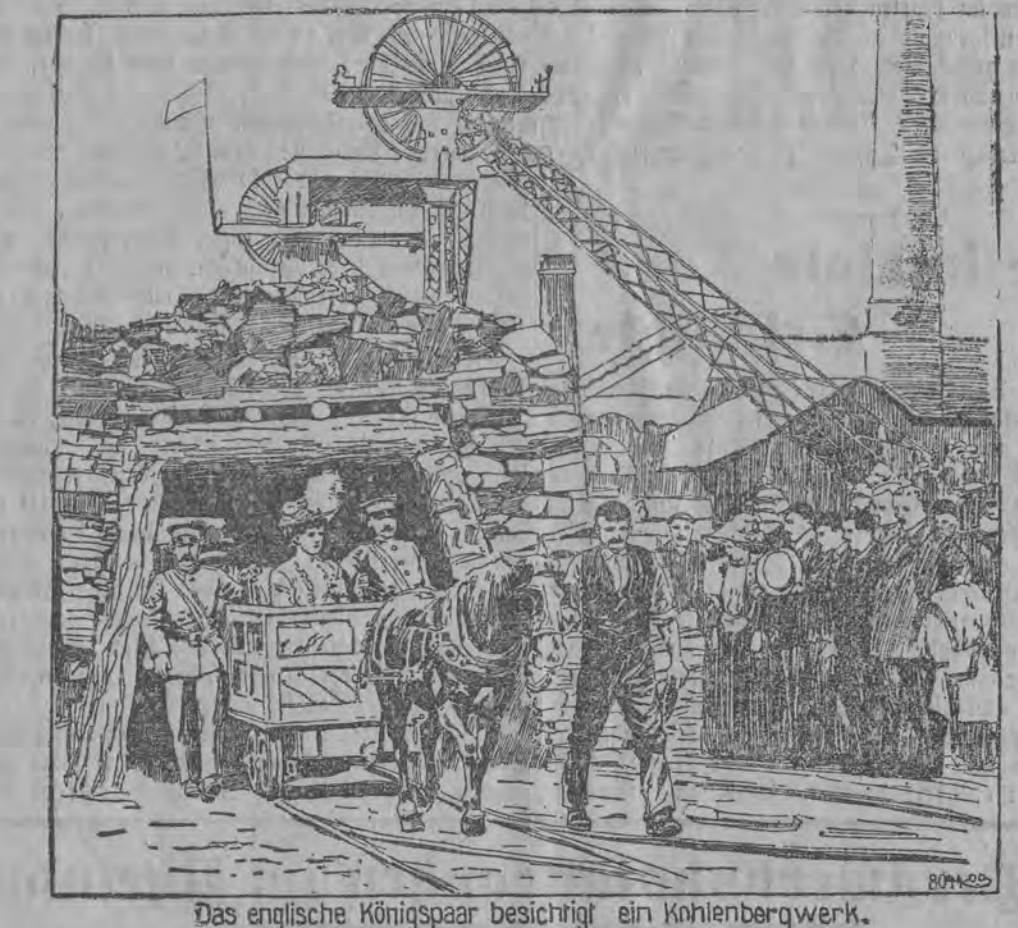
Kairo, 6. Juli. (Pres.-Tel.) Ueber die Verschwörung gegen den Khediven und Lord Kitchener wird noch berichtet: Die letzten Untersuchungen haben ergeben, daß in den letzten Monaten vier Männer am Grabe von Wardani, dem Mörder des früheren Premierministers, zusammengekommen waren und dort feierlich geschworen hatten, die Feinde ihrer Partei zu ermorden. Einer der Männer hat die Ermordung des Khediven, der zweite die von Lord Kitchener, der dritte des Premierministers übernommen; der vierte sollte an Stelle desjenigen einspringen, der durch irgend einen Zwischenfall verhindert würde, seine Mission zu erfüllen. Die Polizei hat die Leute überwacht, obgleich sie nicht wußte, was ihre Absichten waren. Es wurde beobachtet, daß sich die Männer in der Nähe des Sezenia-Palastes, des Sommerhauses der Regierung, aufhielten. Ein Mann hat dort den Premierminister im Palast aus- und eingehen sehen und ist am selben Abend nach Kairo zurückgekehrt. Die vier jungen Männer, die durch Detektivs verfolgt wurden, trafen am Sonnabend Abend in einem Kaffee von Kairo zusammen. Ihre Unterhaltung wurde von den Detektivs, die als Banern verkleidet waren, an einem Nebentische belauscht. Die Verschwörer debattierten über die Wahl der Waffen, die zu gebrauchen wären. Einer der Verschwörer schlug Dynamit vor. Die drei anderen waren jedoch dagegen. Sie beschloßen Revolver zu gebrauchen. Eine Stunde später waren die Vier verhaftet.

25 Jahre Kaiser Wilhelm-Kanal.



Am 3. Juli jährte sich zum 25. Male der Tag der Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm- oder Nord-Ostsee-Kanals. 1887 wurde durch Kaiser Wilhelm I der Grundstein hierzu in Holtzenau gelegt. Am 18. Juni erfolgte die Schlusssteinlegung durch Kaiser Wilhelm II, und die Eröffnung für den allgemeinen Verkehr. Die Länge des Kanals beträgt 98,65 Kilometer, die Tiefe 9 m., die Sohlenbreite 22 m., die Spiegelbreite 80 m. Der Kanal, der die Ost- mit der Nordsee verbindet, beginnt bei Holtzenau im Kieler Hafen und mündet in die Elbe bei Brunsbüttel. Zwei große Schleusen befinden sich an der Mündung und am Eingang des Kanals sind außerhalb der Brunsbütteler Schleuse zwei gewaltige Molen in den Elbstrom gebaut, und mit Leuchttürmen versehen. Auf der ganzen Strecke des Kanals sind 7 Ausweichstellen angebracht, die besonders für die großen Kriegsschiffe notwendig sind. Den Kanal kreuzen 4 Eisenbahnen, 2 davon auf Hochbrücken. Die Fahrt durch den Kanal unter Lotsenkontrolle ist auf 13 Stunden berechnet. Der Bau wurde durch Gesetz vom 16. März 1886 beschlossen, die Kosten waren auf 156 Mill. Mark veranschlagt, wozu der preussische Staat eine Summe von 50 Mill. Mark unter Verzicht auf jede Verzinsung im Voraus übernahm. Die Oberleitung des Baues hatte der Geh. Oberbaurat Baentzen. Der Vorteil den der Kanal in strategischer Beziehung bietet ist sehr bedeutend, abgesehen von dem Umweg den die Schiffe durch das berühmte Stagerack machen, um von der Ostsee in die Nordsee zu gelangen, während z. B. im Kriegsfall das deutsche Ostseegeschwader von Kiel in 16 Stunden durch den Kanal zur Nordseeflotte bei Helgoland stoßen kann. Den Kanal können alle ausländischen Schiffe passieren. Der größere Prozentsatz der Schiffe fällt selbstverständlich auf die deutschen Schiffe. Den Kanal passieren jährlich 30-40.000 Schiffe. Die Gebühren schwanken zwischen 2 1/2 bis 3 1/2 Mill. jährlich in steigender Potenz. Den Betrieb des Kanals leitet die Kaiserliche Kanalverwaltung in Kiel.

Besuch des englischen Königspaares in einem Kohlenbergwerk.



Am 27. Juni besuchte der König und die Königin von England die Lewis Merthyr Kohlenwerke in Trehafod, und sahen die ganze Mine in vollem Betrieb. Nachdem die hohen Besucher durch einen am Eingang der Mine befindlichen Trümmerhaufen, der aus 45 Tonnen Kohle errichtet war, geschritten waren, bestieg die Königin, wie aus unserem Bilde hervorgeht, eine Lore welche extra für diesen Zweck gebaut war, während der König und die Begleitung zu Fuß folgten. In dieser Weise wurde jeder Teil der Mine besichtigt. Unser Bild veranschaulicht den Hergang des Besuchs. Die Königin sitzt in der Lore, die von einem Pony gezogen, und von einem Bergarbeiter geführt wird. Das Gefährt flankieren 2 Adjutanten. Der König und das andere Gefolge schreitet hinterher.

Der verfassungstreue Prinz von Tsomn.

Peking, 6. Juli. Der Prinz von Tsomn, der Sohn des bekannten Boxerführers Prinzen Tuan, der als Prätendent für den kaiserlichen Thron galt und dem man die Absicht unterwarf die Republik stürzen zu wollen, ist jetzt nach Peking zurückgekehrt und hat dem Minister des Innern befriedigende Erklärungen abgegeben. Sein Reise nach der Mandshurei hatte lediglich den Zweck gehabt, seine Prant zu besuchen, die eine mandshurische Prinzessin ist. Er habe zu dem Mandshu-Generaal Sin-Yun von Selbstschwan keinerlei Beziehungen gehabt und sei ein äußerst loyaler Anhänger der republikanischen Regierung.

Der verfassungstreue Prinz von Tsomn.

London, 6. Juli. Sir Edward Grey wurde heute im Unterhause über die chinesische Anleihe angefragt. Er erklärte, daß vertrauliche Unterhandlungen über diese Anleihe im Gange seien, daß man aber keinesfalls China zwingen könne, eine Anleihe zu unterzeichnen. Es sei andererseits klar, daß man China kein Geld leihen könne, bevor die Ordnung nicht wieder hergestellt und die Ausübung einer Kontrolle über die Einnahmen und Ausgaben des Landes möglich sei.

in Kanton einberufen haben. Zahlreiche weibliche Mitglieder gehören diesem Parlament an, dessen Mitglieder 120 Dollar Gehalt monatlich beziehen. Dafür tun sie jedoch nichts als Tee trinken und ihre Freunde in den Salons des Parlaments zu bewirten. Peking, 6. Juli. Die chinesische Regierung hat in der Anleihefrage anscheinend einen glatten Sieg davongetragen, denn es handelt sich jetzt überhaupt nicht mehr um eine 60 Millionen Pfund-Anleihe, wie die Mächte wollten, sondern um eine Anleihe von über 10 Millionen Pfund, wie es die chinesische Regierung vorschlug. Innerhalb der Gruppe der Anleihenmächte machen sich nun die widersprechendsten Richtungen geltend. Rußland verlangt, daß die Mittel der Anleihe auf keinen Fall Heereszwecken zu gute kommen sollen, da es sonst fürchtet, gezwungen zu sein, große Truppenmassen in Sibirien zu unterhalten. Außerdem will Rußland den dritten Teil des belgischen Anteils übernehmen, um sich ein Übergewicht zu schaffen. Dagegen opponieren jedoch die Vertreter der übrigen Mächte.

Das Eisenbahnunglück in Amerika.

New-York, 6. Juli. Ueber die Ursache des Eisenbahnunglücks bei Corning auf der Strecke New-York-Buffalo, wo, wie berichtet, ein Schnellzug in einen Personenzug hineinfuhr, wird jetzt folgendes bekannt: An einer starken Steigung vor der Station Corning war ein Güterzug stecken geblieben. Der ihm folgende Personenzug hielt, und der Zugführer ließ eine seiner Lokomotiven abkuppeln. Diese versuchte den Güterzug auf ein Seitengleis zu schieben. Während dies ohne Erfolg versucht wurde, kam auf demselben Hauptgleise der dem Personenzug folgende Schnellzug der United States Express Co. mit großer Schnelligkeit an. Der dem Chemungflusstal aufsteigend starke Nebel hinderte offenbar den Lokomotivführer des Schnellzuges an einer genügenden Aussicht. Der Schnellzug fuhr um eine Kurve, und der Lokomotivführer sah die Lichter der beiden stehenden Züge zu spät. Er gab sofort Gegenampf, jedoch war der Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden. Die riesige Hunderttonnenlokomotive des Schnellzuges zerschmetterte die zwei hinteren Wagen des Personenzuges, tötete einundvierzig Passagiere und fuhr dann in einen Schlafwagen hinein, wo noch vier weitere Personen getötet wurden. Der Lokomotivführer wurde aus seinem Stand auf Gleise geschleudert und blieb benutzlos liegen. Er wurde jedoch nicht verletzt. Ueber fünfzig Verwundete wurden aus den Trümmern gezogen. Die meisten Passagiere des Personenzuges schloßen im Augenblick der Katastrophe. Einige waren infolge des langen Stehenbleibens des Zuges erwacht, waren ausgestiegen, um Luft zu schöpfen, und wurden dadurch gerettet. Augenzeuge des Zusammenstoßes war ein katholischer Priester. Er gab den Sterbenden die letzten Eröstungen der Religion. Die umliegenden Bauhüser nahmen die Verwundeten auf, soweit nicht ein sofortiger Transport nach Elmira möglich war. Die Passagiere des Personenzuges befanden sich meistens auf einer Bergungsfahrt nach den Niagarafällen anlässlich des Nationalfestes. Die New-Yorker Lackawannaabahn, auf deren Gleise das Unglück passierte, war bis jetzt berühmt wegen ihrer Betriebssicherheit, seit 1899 war bei ihr nur ein Unfall mit einem Todesfall vorgekommen. Der Lokomotivführer des Schnellzuges, William Schroeder, hat sich sofort den Behörden gestellt und wurde verhaftet. Unter den Getöteten befindet sich ein junges Ehepaar, das auf der Hochzeitsreise war.

Wie aus noch von anderer Seite aus Corning telegraphiert wird, hatte der Schnellzug im Augenblick des Zusammenstoßes eine Geschwindigkeit von 35 Kilometern in der Stunde. Der Lokomotivführer sagte aus, er habe infolge des Nebels weder die Signallichter am Ende des stehenden Personenzuges, noch die Laterne, die ein vom Personenzug zurückgeschickter Signalmann schwang, sehen können.

Neue Eisenbahnkatastrophe.

New-York, 6. Juli. (Spez.) In Latrobe in Pennsylvania stieß ein dichtbefesteter Personenzug der Ligonier-Vollenbahn auf einen Güterzug und ging in Trümmer. 25 Passagiere wurden hierbei getötet, während alle übrigen Mitreisenden, 40 an der Zahl, sehr schwer verletzt wurden.

Latrobe (Pennsylvanien), 6. Juli. (P. L.-A.) In der Nähe von Lagonie erfolgte heute ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Passagierzuge. Es tötet wurden 21 und verwundet 30 Personen.

Meerflug des Luftschiffes „Viktoria Luise“.

Gamburg, 5. Juli. Das Zeppelinluftschiff „Viktoria Luise“ ist heute früh um 5 Uhr 12 Min. mit zwölf Passagieren unter Führung Dr. Oderns zu dem beabsichtigten Meerflug nach Westerland aufgestiegen. Der Luftkreuzer machte über Hamburg eine große Schleife, fuhr ein Stück elbawärts, um sich dann weiter nordwärts Westerland zuzuwenden. Um 6 Uhr 55 Min. passierte die „Viktoria Luise“ Heide, um 7 Uhr 20 Minuten

Hafum und um 8 Uhr 30 Min. Wyl auf Hoehz bei schönem Wetter.

Westerland, 6. Juli. Das Zepplinflusschiff „Viktoria Luise“ ist nach einer Schleifenfahrt über Westerland um 9 Uhr 12 Minuten glatt gelandet.

Hamburg, 6. Juli. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist um 10 Uhr 45 Min. in Apenrade eingetroffen und erschien 11 Uhr 30 Min. über Sonderburg, nachdem es die Düppeler Schanzen überflogen hatte.

Wie ein Telegramm aus Frankfurt a. M. meldet, wird das Luftschiff „Viktoria Luise“ am 15. Juli dort eintreffen, um während des Schützenfestes Passagierfahrten auszuführen.

Die Unabhängigkeitsfeier in Amerika.

New-York, 5. Juli. (Originaltelegramm der Neuen Völgz. Ztg. durch „Dress-Ed.“)

Die gestrige Feier des 4. Juli zeigt ein Abweichen von der lärmenden Demonstration, die bisher eine so schreckliche Anzahl von Unfällen im Gefolge zu haben pflegte.

Heute ist in seiner Gegenwart ein Zug an dem Stadthaus vorbeigezogen, der ein Mikrokosmos des modernen Amerika war.

Die Vertreter von ungefähr zwölf indischen Stämmen, geführt von dem greisen Häuptling „Lachende Wasser“, marschierten vorbei.

Am Nachmittag und Abend wurde in jedem Versammlungssaal und in jeder Schule unter den begeisterten Hochrufen einer zahlreichen Menschenmenge die Unabhängigkeitserklärung verlesen.

Das Geheimnis von Sévres.

Paris, 5. Juli.

Das Verbrechen von Sévres wird immer dunkler und geheimnisvoller, Parrot, der nach Angaben der Frau Clerc der Mörder sein soll, und der sich wie gewohnt, gestern in Versailles der Polizei gestellt hat, beteuert auf das lebhafteste seine Unschuld.

Die Zweihundertjahrfeier im Fürstentum Liechtenstein.



Zum 200-jährigen Bestehen des Fürstentums Liechtenstein.

Das kleinste Fürstentum Liechtenstein, welches zwischen Österreich und der Schweiz liegt, feiert am 7. Juli in historisch-feierlichem Gepränge seine Zweihundertjahrfeier des Bestehens.

wahrer Gemütsmensch, die Zeit des Verbrechens verschlafen. Frau Clerc war beunruhigt, als sie auf dem Bahnhof in Sévres ankam und Parrot nicht bemerkte.

Eine kuriose Geschichte.

Eine kuriose Geschichte, der drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ereignete sich am vergangenen Sonntag auf der zur Kiemo-Vetschorlaja-Lavra gehörigen Insel Schukowki in Kiew.

wegen, wo von Männerhören, das von Felix Kircher komponierte Lied vorgetragen wird. Daran schließen sich ein Festspiel das die historische Vergangenheit der alten Grafschaft darstellt.

Wie sich der Vorgang nun des weiteren gestaltete, konnte bisher leider noch nicht festgestellt werden. Jedemfalls aber begannen die Bäuerinnen, als Krylow ihnen näher trat, zu entfliehen.

Um dieselbe Zeit befand sich in der Nähe des Teiches der Bruder der Mädchen, Zwan. Als er die Verzweiflungsrufe seiner Schwestern hörte, eilte er an den Ort des Unfalles und stürzte sich, nachdem man ihn von dem Geschehenen unterrichtet hatte, in das Wasser, ohne sich seiner Kleider entledigt zu haben.

Die Bergwerkskatastrophen im Rheinland.



Zu den Bergwerkskatastrophen im Ruhrgebiet.

Zwei furchtbare Bergwerkskatastrophen haben sich am 3. Juli im Ruhrgebiet abgespielt, die viele Menschenleben gefordert haben und zahlreiche Bergleute schwer oder leicht verletzt haben.

Die Polizei leitete sofort eine Untersuchung ein. Der Klosterbruder Zwan Krylow ist in Haft genommen worden. Den Aussagen Zwans zufolge ist es un-

ihnen lebend. Die Leichen sind glücklich verstümmelt und verbrannt. Die Zeche „Oberhausen“, zu der die Schachtanlage „Ostfeld“ gehört, ist eine der ältesten Steinkohlengruben der „Gute Hoffnungshütte“. Sie besteht seit dem Jahre 1879.

Das zweite gewaltige Explosionsunglück ereignete sich auf der Steinkohlezeche „Viktoria Mathias“ in der Schachtanlage „Gustav“.

bar, daß die Frauen Gras geschnitten haben, da sie keine Sichel mitgenommen hatten. (Kiewskaja Wjst. Nummer 168.)

Der Kalk im menschlichen Körper.

Unter diesem Titel veröffentlicht die Zeitschrift der „Deutschen Neuze“ einen höchst bemerkenswerten Artikel von Rudolf Emmerich und Oskar Voehr, zwei Ärzten, die die Rolle des Kalks im gesunden und erkrankten menschlichen Organismus studiert haben.

Die Betrachtungen der beiden Autoren beanspruchen nun ein um so größeres Interesse.

Außer der organischen Nahrung bedarf bekanntlich der menschliche und tierische Organismus bestimmter Mineralsalze. Unter diesen macht Chlormatrium oder Kochsalz circa die Hälfte der Mineralstoffe im Blut aus.

Die Drüsen, welche für viele Lebensfunktionen überaus wichtig sind, wie Leber, Niere, Pankreas, ferner die Lunge und die Ganglienzellen der grauen Hirnsubstanz sind viel kalkreicher als die Muskeln.

Der Körper verliert nun alltäglich durch Stoffwechselvorgänge eine gewisse Menge Kalk, was besonders bei längeren Hungerperioden durch den im Harn erscheinenden Kalk, der von den Knochen und anderen Organen hertrifft, erwiesen wird.

Die günstigsten sind jedoch die Blattgemüse, wie Spinat und Krautarten, welche 10 bis 20% Mineralstoffe in der trockenen Masse enthalten, also acht- bis fünfzehnmal so viel als Fleisch, Brot oder Obst.

Meine Rheinfahrt.

In dreiviertel Stunden per Eisenbahn gelangt man von Frankfurt a./M. nach dem herrlichen Weltkurort Wiesbaden, das in ei em vor rauhen Wänden geschützten...

Das schönste und bemerkenswerteste, was Wiesbaden außer seinen weltbekanntesten Kurmitteln, die das ganze Jahr hindurch zur Verfügung stehen, aufzuweisen hat, ist das herrliche, neue, imposante Kurhaus, das mit einem Kostenaufwande von annähernd 8 Millionen Mark nach den Plänen von Prof. von Thiersch erbaut worden ist.

abzusteigen, das ich infolge seiner vorzüglichen Lage, seiner prächtigen Aussicht auf den Rhein wegen nur empfehlen kann. Auch der Wirt ist sehr liebenswürdig und den Fremden gegenüber entgegenkommend.

die Kaiserkrone haltend. Ein mächtiges Hochrelief, welches von den allegorischen Gestalten des Krieges und des Friedens flankiert wird, zeigt etwa 200 Figuren, worunter sich etwa 150 damals regierende deutsche Fürsten und deren Feldherren porträtieren wiedergegeben befinden.

bedeutende Rolle. Sie wurde 1633 von den Schweden, später von Herzog Ferdinand von Bayern, Kurfürst von Köln, wieder zurückgenommen und zerstört. Heute bietet diese eine herrliche Aussicht auf beide Seiten des Rheins und wird daher sehr gern besucht.

Podzer Typen.

Als Madame im Spätsommer vorigen Jahres aus Marienbad zurückkehrte, wo sie, um die berühmte „Kure“ zu erlangen, eine wahre Pferdekur durchgemacht hatte — ohne daß es ihr gelungen wäre, auch nur ein Gramm Fett loszuwerden — da schmerzte sie...

Und trotzdem — als Madame nach zweitägigem Aufenthalt in Berlin abends ihr Hotelzimmer im „Ruffischen Hof“ betritt, da schlägt sie die Hände über dem Kopf zusammen über die Menge von Kartons, die sie da aufgestapelt findet.

mit blondem aufgewirbeltem Hahnbart seinem in weißen Flanellanzug gekleideten Begleiter zugewandt — dann vergißt Madame National- und Sozialökonomie, freut sich ihres Lebens und ihrer Schönheit und denkt: „Man lebt ja nur einmal!“

wappnet mit ihrem verführerischen Säbeln, gekillt in das zarteste und durchsichtigste ihrer weißen Kleider, aber — o Entsetzen! am Arm eines vielleicht vierzigjährigen Herrn, von etwas blassem, überarbeiteten Aussehen, dessen durch einen randlosen Zweiter blickende, mattblaue Augen mit etwas gleichgültigem Blick die Anbeterschar seiner besseren Hälfte streifen...

Aviatiker Wienziers necktbrieflich verfolgt!

Gegen den bekannten Bleriot-Pilger Wienziers hat die Leipziger Staatsanwaltschaft einen Steckbrief...



Aviatiker Wienziers

wegen Meineids- und Kontrabandverbrechen erlassen. Der Aufenthalt Wienziers ist unbekannt. Wienziers war bei der Flugtechnischen Gesellschaft angestellt, hat aber seine Stellung ohne Grund verlassen.

Gänzlicher Ausverkauf von Kontor-Möbeln

unter Selbstkosten-Preis bei **R. RICHTER** Petrikauer-Strasse 85
Telephon Nr. 14-39.



Nach Vollendung der Umbauten ist

Dr. med. Oeder's Diät-Kur-Anstalt in Niederlössnitz bei Dresden (gegr. 1883)

jetzt wieder in vollem Betrieb. Die Patienten-Bahn. (45) und Gesellschaftsräume sind modern und behaglich eingerichtet. Elegante zeitgemäße Bäder. Elektr. Licht, Zentralheizung, Liegebänke. Schattiger Park. - Preise mäßig. - Prospekte frei. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet.

Speziell für Magen, Darm, Gallenstein-, Leber-, Nieren-, Zucker-, Gichtkranke, Fettleibige, Abgemagerte und andere Stoffwechselkranke, Stuhlträge, nervös Erschöpfte, Diätikuren und alle wissenschaftlich erprobten Heilmethoden. 2 Ärzte. 8298
Leitender Arzt und Bos. Dr. med. G. Oeder. Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke, früher Assistenzarzt bei Geh.-Rat Prof. Dr. E. U. Gwald, (Berlin).

Geld

erspart man sich bei Benutzung der allerbesten deutschen Schupfakt

Perchalin

der „Germania“ in Wittenberg (Sachsen)
Repräsentant für Königreich Polen 7789
Herm. Weyland, Lodz, Zawadzka-Strasse Nr. 38.

Wichtig f. Damen u. Herren!
Bringen Sie alle verlassene Garderobe, Tischdecken, Hüter, Tischdecken und Teppiche zu mir, ich kaufe sie so, daß der Rest vollkommen unbrauchbar ist. Kleider, Polstermöbel, 12, Kunstkopfer, 11574

Schachtel-Fabrik

In meiner Schachtel-Fabrik werden sämtliche Schachteln, gedrehte und gepreßte zu billigen Preisen angefertigt. 8123
N. H. ZAKLIKOWSKI, Pulnostrasse 9.

Ein zweifelliger gebrauchter Glasbrant

ist abtreifbar zu verkaufen. Off. unt. „B. M.“ an die Exp. dieses Bl. erbeten. 8460

Ein einfamiger Halbverdet

auf Gummi, mit Weid ist auf Boden zu vermierten. Off. unt. „D. W.“ an die Exp. bis Bl. erbeten. 8460

So fort zu verkaufen

abtreifbar ein Eichenfreiberg. Zu erfahren Wolcjansta 41 B. 17 von 3-5 nachmittags. 8474

Grundstück

geeignet für Melnberleib im Centrum der Stadt zu kaufen eventl. kaufen gelohnt. Details im Anzeigen erbeten. Off. an der Annoncen-Expedition u. G. Wegl u. Comp. Loba. zu richten u. Grundstück 80. 8502

Fabrik

bestehend aus 40 Stühlen 36, 7-80 mit Schaufelmaschinen, carlet und 2 Spinnmaschinen 40 B. mit sämtlichem Zubehör ist preiswert ver. sofort zu verkaufen. Off. unt. „A. 1“ an die Exp. d. Blattes zu richten. 8420

Für ein Restaurant

wird ein gebrauchtes Schrant (Kochens) und Buffet, sowie ein Eisfassen zu kaufen gesucht. Off. unter „Restaurant“ an die Exp. d. Zeitung erbeten. 8478

Es wird in Lodz ein HAUS

im Werte von 30 bis 40 Tausend Rubel zu kaufen gesucht. Off. Angebote mit Preisangabe, Einkommen u. Kaufsbedingungen erbeten an d. Zentral-Annoncen-Expedition u. G. Wegl u. Comp. Lodz, unt. „Haus 46.“ 8489

Eine Landwirtschaft

in Stok am Wladymer Bahnhof gelegen, 14 Morgen Land mit Obstgarten und Fischteich zu verkaufen. Näheres dortselbst bei G. Stedel. 8561

DIE ANTISEPTISCHEN "VALDA"-PASTILLEN
(Pastilles Valda - Делешия Вальда)
besitzen eine UNVERGLEICHLICHE WIRKUNG als
VORBEUGE- & LINDERUNGSMITTEL
gegen ERKÄLTUNG, HALSKRANKHEITEN, veraltete LARYNGITIS, acute oder chronische BRONCHITIS, SCHNUPFEN, GRIPPE, INFLUENZA, etc.

ABER DIE HAUPTSACHE:
VERLANGEN
Sie in allen Apotheken und Drogerien ausdrücklich **DIE ECHTEN VALDA-PASTILLEN** in Originaldosen mit roter Banderole und der Aufschrift **"VALDA"**

Sportvereinigung „Union“ Abt. Lodz, Sportplatz Helenenhof (besonderer Eingang).

Sonntag, den 7. Juli 1912, 3 Uhr nachmittags

Große internationale Dauerrennen

hinter großen Motoren. Fliegerrennen, Olympische Stafette.
Im Dauerrennen starten: 8519
van End, Friedrich, Holland. | Steffen, Barthelmann, Deutschland.
Novak, Sager, Österreich. | Bed, Starler, Lodz.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Jedes Billet berechtigt zum freien Eintritt nach Helenenhof.
Die Sportskommission.

Helenenhof Sonntag, den 7. Juli:
Früh-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 u. 5 Kop.
Nachmittag-Konzert
Anfang 4 Uhr. Entree 25 u. 10 Kop.

Sanatorium Berthelsdorf
im Riesengebirge
Bail on Altkemnitz. Eisenbahnlinie Breslau - Hirschberg - Görlitz - Berlin.
Erfolgreiche Kuren
bei Herz-, Magen-, Leber-, Nieren- und Stoffwechsel-Krankheiten. Bäder aller Art.
f. med. Heilmeth. Sills Waldsruhe, zweckmäss. Diät resp. heilbring. gute Kost. Sündliche Möglichk. des Rat des Arztes zu hab. Für Rekonvaleszenten besond. geeignet.
Ärztliche Leitung Dr. med. Schlüter.
Prospekt frei durch Direktion Adolf Ber. er.

Prima schnell-trocknende
Fussboden-Emaillelack- und Delfarben in verschiedenen Nuancen
empfeht die
Farbwaren-Handlung A. MÜLLER
Przejazdska Nr. 4. Telephon Nr. 18-08.

Mein **Maler-Geschäft**
befindet sich gegenwärtig im eigenen Hause **Konstantinerstrasse 136.**
Noch wie vor wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine hochgeschätzte Kundschaft von Lodz und Umgegend in jeder Beziehung zu befriedigen. Ich garantiere schnellste, solideste und sauberste Ausführung aller ins Fach schlagenden Maler-Arbeiten bei billigster Kostenberechnung.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Franz S. Müller
Malermeister.

Das Tagesgespräch ist und bleibt
der Totale Räumungs-Ausverkauf
wegen Vermögensverlusten Geschäfts-Junges von
Gebrüder P. & M. Schwalbe Petrikauer 83

Diverse
WEINE, LIQUEURE, COGNAC'S, RUM
sowie 8787
Conserven, Delikatessen, P-ma Astrachaner Caviar und
Dr. Lahmann's
Nährsalz - Cacao, Chocolate
(vegetable Pflanzenmilch für Säuglinge) empfiehlt
Adolf Berthold
Petrikauerstrasse 146, Ecke Evangelicka, Tel. 26-85
Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung

Elektrotechnische Fabrik
Eduard Kummer, Lodz
Pustkastrasse Nr. 10, Telephon Nr. 1964.
Licht- u. Kraft-Anschlüsse an das Lodzer Elektrizitätswerk.
Spezialität:
Reparaturen v. Dynamomaschinen u. Elektromotoren aller Systeme. 8181

Urania Theater-Variete
Ecke Copolniana und Petrikauer
Som. 1. - 15. Juli:
Neues Programm!
LODIA WERRA
Internationale Sängerin.
LES 3 BELANDINGS
Canibritischer Akt. Das faszinierende Bökament.
MR. COURTNEY???
Ein Witz, der durch das Schicksal freier.
LILIAN AND MADFORD
American Originale Dancina Akt.
LOTTE LEHMAN
Operetten-Sängerin. Mit allgemeinem Beifall prolongiert.
Amerikanischer Box
!!! BOYMATCH!!!
Preis 500 Rbl. auf Punkte. Beteiligung weltweit. Boxer. Amateure können sich melden.
THE REZDANT
Bekanntes Melodienstück.
M. LAFAYETTE
Polnischer Humorist.
Eine Gruppe Wiener Operetten-Sänger führt die 1. aktige Operette von Giuseppe „FLUTTE BURSCHE“ auf.
URANIA-DIO
Serie neuer Bilder.
Bemerkung. Das Publikum wird gebeten, das Theater nach den Bildern nicht zu verlassen, da dann die Operette aufgeführt wird.

Märktisches
Sanatorium.
Wald-Steversdorf Markt. Schweiz Ostbahn.
September Arzt u. Bef.
Dr. Friedrich.

Nur 1-a ausländische Fabrikate.
Als Spezialität
liefert, auch fertig verlegt
Majolika-Wandplatten
Mosaik-Fussbodenplatten
Stift-Mosaik
Verblender für Fassaden
Basaltsteine
STANISLAW JAKUBOWICZ
Tel. 10-24 - Szkolna 22.
Ersklassige kleb. Referenzen
Pensionat für Kinder u. Schulpfugend
H. Drutowska

ist eröffnet. Ärztliche Observation, Fortepiano. Näheres Julius-Strasse Nr. 37, von 7 bis 8 1/2 Uhr abends. 8517
Bettfedern
Daunen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach neuesten Methoden mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine. 6582
Lieferzeit 3 bis 10 Stunden.
Sachachtungswoll k. Lamprecht
Mischstraße 28 im eigenen Hause
Chauffeurschule
Breslau 23 Silesia Herdalanstr.
bildet Herren- u. Berufsfahrer gewissen b. ans. Eintritt jederzeit. Preis. umf. Telephon 7202. 1798

Eine Frühlingsfahrt im Schwarzwald.

Der Frühling ist jetzt wieder ins Land gezogen und mit ihm erwacht die Schwarzwald-Schneefahrt. Wir geben diesem Sehnen nach und entschließen uns leichten Herzens zu einer Fahrt nach dem reizenden Lande.

Die Eisenbahn bringt uns zuerst nach der schönen Breisgau-Stadt Freiburg, und nachdem wir ihre architektonischen und landschaftlichen Reize in Augenschein genommen, vertrauen wir uns der Zahnradbahn nach Titisee an, um dem in seiner Romantik wohl einzig dastehenden Höllental unsere Bewunderung zu zollen.

Es offenbart uns die ersten wilden Schwarzwaldschönheiten, rauschende Bäche, hohe Felsen, liebliche Matten und eingehende Häuschen. Wir fahren über den Rothbach, kreuzen die Höllentalstraße, erblicken dann das Dorf Hintergarten und nähern uns dem blauen Titisee.

In Titisee folgen wir nach einem erquickenden Aufenthalt am Seeufer dem Drang der Zeit, dem Automobilsporn nachzugehen und begeben uns im Kraftwagen nach unserem Endziel St. Blasien.

Die Straße ist ein idealer Autoweg und wie gebannt hängt das Auge an dem überwältigend schönen Schwarzwaldbilde. Plötzlich wird auch die Pflanze der Resistenz des Schwarzwaldes, sein höchster Berg, der Feldberg mit der Bismarckgrotte sichtbar.

„Töf — töf“ faucht das Auto weiter, wir verlassen den Wald und sehen ein erquickendes Hochtal vor uns. Dort liegt das schmale Dörschen Falkau und auf der anderen Seite erblicken wir die farbenprächtige Kirche von Altglashütte.

Dann nimmt uns der Wald von neuem auf. Bald steigert sich unsere Erwartung, denn wir befinden uns bereits im Bereich des Schluchsees. Vorbei gehts am goldenen Glöcklein des Auerhahn-Wirtshauses und nun wird die Straße feiner.

Das Auto muß sich häcker in die Räder werfen und da — fällt unser Blick auf den tiefdunklen Schluchsee. Sehr Anblick erinnert uns an den Achensee. Im Dorf verlossen wir das Auto, um an dem so tiefersit dalsiegenden See einen kleinen Spaziergang zu unternehmen.

Welch erquickende Kühle von der ruhigen Wasserfläche ausgeht! Wir wandern langsam bis zu dem einstigen Vergnügungsort der Kleriker von St. Blasien, Seebrogg, wo sich eine besonders schöne Aussicht auf den See offenbart.

In Seebrogg steigen wir wieder ins Auto und lassen es den Weg in das Schwarzjatzal nehmen. Die Straße beginnt jetzt sehr romantisch zu werden, sie windet sich bald hier — bald dorthin und wir entrücken immer mehr und mehr den unter uns dahinschäumenden Gebirgsflüssen.

Und dann kommt eine kleine Reife-Sensation. In der Ferne erblicken wir einen Kirchturm, der uns das am höchsten gelegene Pfarrdorf Deutschlands, Höhenchwand anzeigt. Das badijsche Dörschen liegt jedoch abseits von unserem Schwarzwaldwege, wir betreten es daher nicht, sondern steuern nach dem Pfarrhof des Gebirgsdörschens Häusern auf St. Blasien zu.

Die Fahrt geht wieder bergab und jetzt kommt die Kuppel der berühmten alten Benediktiner-Abteikirche in Sicht. Noch eine kurze Tour durch den Wald und vor uns liegt St. Blasien.

Sich kann den Blick nicht von dir wenden, ich muß dich anschauen immerdar! Wie eine kostbare Perle liegt dir reizendes St. Blasien inmitten des oberen Schwarzwaldes da. Wohin der Blick auch schweifen

mag, überall bezaubernde Naturschönheiten. Reizende Wiegenründe, prächtige Tannenwaldungen und Buchenhaine, romantische Felsgerinne und gischende Gebirgsbäche wechseln einander ab. Ein Dorado für Gesunde und Kranke. Eine stärkende und erquickende Luft, die die Tätigkeit der Lungen steigert und die

Röle der Gesundheit auf die Wangen zaubert. Kein Nebel, vor den Wänden geschicht, in sonnigster Lage, diese Faktoren lassen St. Blasien doppelt begehrenswert erscheinen.

Mit Vorliebe lenken Lungenkranke ihre Schritte nach St. Blasien, weil ihnen dort Besserung und Gesundung winkt. Besitzt doch der Kurort in dem Sanatorium St. Blasien eine der bekanntesten deutschen Heilanstalten für Lungenkranke, die im Sommer und Winter fast immer überfüllt ist. Das Sanatorium kann zwar schon auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken, aber trotzdem ist es ein ganz auf das Moderne zugeschnittenes Institut für Kranke, in dem alle Errungenschaften der heutigen Hygiene zu finden sind. Durch verschiedene Umbauten und Bergarbeiten ist eine musterartige Anstalt geschaffen worden. Hinter dem Sanatorium, in dem herrlichen Tannenwald, befinden sich die Liegehallen und die Liegeplätze der Patienten.

Für die Unterhaltung der Kurgäste wird in ausgiebigster Weise gesorgt. Gemeinschaftliche Ausflüge, Waldspaziergänge, Konzerte — die Kapelle spielt im Wald und Garten oder auf der Terasse des Sanatoriums — und andere gefällige Veranstaltungen zerstreuen die Gäste und bieten Gelegenheit zu einem gefälligen Anschluß.

Zu den Marathonspielen in Prag.



Marathon. Antike Szenen aus dem Jahre 493 vor Christi Geburt. In den letzten Junitagen fanden in Prag großartige Turnfeste der böhmischen und slowakischen Soldaten (Turnvereine) statt. Einen Clou dieser Feste (100.000 Fremde aus aller Welt) bilden die antiken Szenen Marathon, bisher das größte Ereignis in der Freiluft- und Massensport. Die Szenen wurden von 1.300 Männern, Weibern, Kindern und Kavallerie gespielt in prächtigen, künstlerischen und historisch getreuen Kostümen, welche über 70.000 Kr. kosteten. Die Szenen bearbeiteten die glorreiche Episode der griechischen Geschichte, den Sieg der Athener über die riesige Übermacht der Perser bei Marathon.

(Es folgten zur Ehre des Sieges die gymnastischen Spiele, von 32 jungen Athleten, die ganz nackt sind, durchgeführt. Vom improvisierten Lager aus ist das Herz und seine Familien zu sehen. Da kommt aber die Nachricht: Der Feind naht sich um das Kap Sounion und beabsichtigt einen neuen Angriff. Alarm — und bald marschieren die Phalanx in ihrer ganzen Kraft und rufen zum neuen Kampf ums Vaterland. Diese Aufzählung ist dramatisch, teilweise nach mustfällisch in ein vollkommenes Ganzes verarbeitet und präzis einstudiert. (Es spielten nur die besten Turner und Versuchsspieler). Marathon ist eine genaue und lebensvolle Rekonstruktion des antiken Lebens und verdient die Bewertung aller Kulturvölker. Die ganze Vorstellung wirkte entzückend, vor allem das jauchzende Farbenpiel in voller Sounionne.



Bilder von den Marathon-Festspielen in Prag.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Notige Tage!

Labend wirkt auf Herz und Sinn — reicher Sommerlegen — und die Blumenkönigin — blüht an grünen Wegen, — Mahnend Klingt's: Genieß die Zeit, — die nur knapp bemessen, — Rosen auf den Pfad gestreut — und des Harms vergessen! — Seltsame Vergessenheit — soll den Sinn umfängen, — in der schönen Sommerzeit, — da die Rosen prägen. — Wenn du welschleibst genießt, — die Erholungsstunde, — dank vermaß, was dich verbrüht — alle Müß und Plage! — Drücken Sorgen dich und Leid — oder gar die Saubte, — findest du Vergessenheit — in des Waldes Ruhe, — findest du die Einsamkeit — was bisher dir fehlte — und vergißt zur Rosenzeit, — was dachem dich quälte! — Dort vergißt du Steuerlast — und sogar die Schulden — wenn du einen Gläubiger hast — wird er sich geduldet! — Reiz dich später zahlbereit — für die Schuld von früher — Urlaub hat zur Rosenzeit — der Gerichtsvollzieher! — Rosen auf den Weg gestreut — und des Harms vergessen — das sie die Parole hent — barme die Kräfte. — Schwestern sollen Haß und Zwiß — jetzt im Weltgetriebe, — denn die halbe Nase ist — das Symbol der Liebe! — Also steht die schöne Welt — in der Liebe Zeichen, — nur wo Streit und Kriegslärm ertönt — muß dies Zeichen weichen, — Liebe wenn nicht offiziell — herrscht auch im Geheimen, — und sie offenbart sich schnell — oft in zarten Reimen! — Darum wandeln inniglich — in den Abendstunden — viele, deren Herzen sich — liebevoll geküßten, — und manch hohes Köpflein rot — fragt den Brautgeiern! — Wollen wir das Angebot — morgen gleich bestellen? Und der Jüngling frech bewegt — freut sich schon auf morgen, — daß sein Köpflein Dornen trägt — blieb ihm noch verborgen — und von allen Zweifeln frei — steht's ihm außer Frage, — daß nun kommen eine Reih' — schöner rot'ger Tage! — Rosen blühen weit und breit — in der Gärten Prangen — an dem lichten Sonnenleib, — auf der Jugend Wangen. — Selbst das Alter ist erfreut — und zieht fröhlich weiter — Rosen auf dem Weg gestreut — sind auch ihm!

So groß wie die Mode die neuen Damenhüte bringt

so groß ist der Erfolg, zu dem Ihnen künftiges Inferieren in der „Neuen Lodzer Zeitung“ verhilft.

Ernst Heiter.

In Glück und Leid.

Roman von Fr. Lehne. (Nachdruck verboten.) (33. Fortsetzung.)

„Ach, der „Ingenieur“? Wollen Sie so lange hier Platz nehmen? Ich werde nach meinem Bruder sehen!“

Bitte, Baronesse, bemühen Sie sich nicht. Auf ein paar Minuten kommt es nicht an; ich habe Zeit.“

Er setzte sich neben sie und fragte nach Ellen und verwickelte sie in ein Gespräch über den kleinen Klaus, so daß sie ihm nicht davonlaufen konnte.

„Wie geht es Ihrer Frau Gemahlin? Ist sie zu Hause?“

„Seit acht Tagen. Sie war vier Wochen in Kranzeshad, und in kurzer Zeit wird sie wieder abreisen. Wohin, ist noch unbestimmt. Vielleicht nach dem Engadin oder den Dolomiten.“

„Begleiten Sie Ihre Frau Gemahlin nicht?“

„Schwerlich. Sie beabsichtigt, Hochtouren zu machen, während ich die See vorziehe. Mein liebster Aufenthalt ist Ostende; vorläufig bleibe ich noch hier. Und Sie, Baronesse, welche Pläne haben Sie?“

„Ich verleihe meine Ferien hier. Ich war ziemlich beschäftigt, und die Ruhe tut mir nach der anstrengenden Saison gut.“

„Baronesse sind einzig, unvergleichbar. Ich kann Ihre Gabe nicht vergessen! Die berühmtesten Sängerrinnen haben mir nicht diesen tiefen, nachhaltigen Eindruck hinterlassen — ich habe den Lehengrin beneidet, der Sie in die Arme nehmen und Ihnen sagen durfte: Ich liebe dich!“

Ruth sprang empört auf; ihre Augen sprühten von Zorn.

„Ach, Ruth, haben Sie doch Erbarmen! stammelte er. „Fühlen Sie denn nicht, wie heiß ich Sie liebe?“

„Sie sind von Sinnen!“ stieß sie hervor, und versuchte sich von ihm zu befreien. „Lassen Sie mich los, oder ich rufe um Hilfe! Sie wissen doch, daß ich Sie verabscheue!“

„Und wenn auch — einen Kuß muß ich haben!“ Er versuchte, sie fester an sich zu ziehen; aber in dem Augenblick stieß sie ihn von sich und schlug ihm zweimal mit aller Kraft ins Gesicht, daß er sie los ließ, zurücktaumelte und hinfiel. „Klaus — Klaus! rief sie dabei.“

Verwirrt sah Lötbede um sich. Trotz ihrer Empörung mußte Ruth lachen — dieser mit peinlichster Eleganz gekleidete Mann vor ihr im Sande wirkte zu komisch!

Aber ihr Lachen gelte ihm in die Ohren; trieb ihm das Blut in das fahle Gesicht und verwundete ihn tödlicher, als jedes höhnernde Wort aus Isabellas Munde es vermocht hätte. Er erhob sich, klopfte den Sand von seinen Kleidern und sagte mit wutverzerrtem Antlitz: „Baronesse sollten bedenken, daß Sie Grund zur Dankbarkeit gegen mich haben!“

Da tauchte plötzlich Klaus' hohe Gestalt vor ihnen auf; Ruth flog ihm entgegen und schmiegte sich an seine Brust. „Lieber Klaus!“

„Riesest Du mich, liebe Schwester? Mir war es so. Aber Du siehst so erregt aus — ah, da ist ja auch Herr Lötbede!“ Mit fragendem Blick sah er ihn an, der etwas vom Pferdebau und vorherigen Besichtigung stammelte. Doch Ruth sagte da kurz und bestimmt: „Bitte, Klaus, Du verzichtest wohl auf jeden Verkehr mit diesem Herrn, und zeigst ihm den Weg aus Althof hinaus. Er hat sich im Ton gegen mich gänzlich vergriffen!“

„Erkläre deutlicher, Ruth, was vorgefallen ist!“

„Er nichts weiter, Klaus, als was ich Dir schon sagte!“ Ruth hütelte sich, den Vorfall genau zu erzählen, sie mußte, daß Klaus seine Schwester nicht ungestraft beleidigen ließ. Herr Lötbede hat mit mir gesprochen, wie er vielleicht gewohnt ist, mit gewissen Damen vom Theater zu sprechen!“

Da blickte es drohend in Klaus' Augen auf. „Herr, was haben Sie sich erdreistet! Verlassen Sie sofort mein Haus!“

Er trat beiseite, wie um Lötbede an sich vorüber gehen zu lassen.

In James' Lichte die Wit. Gehässig stieß er hervor: „Sie haben wirklich nicht nötig, Herr Baron, sich auf das Recht Ihres Hauses — dieses Hauses,

zu berufen! Sie verdanken es einzig meiner Großmutter!“

Alle Farbe wich aus des Barons Gesicht. Der Atem stockte ihm fast. Was sollte er Schreckliches zu hören bekommen?

„Nun ja“, sagte James küchlich, „wenn ich auf meinem Schein bestanden hätte, so sähen Sie hier nicht so stolz auf Althof und wiesen mir, dem rechtmäßigen Herrn, die Türe!“

Angstlich blickte Ruth auf den Bruder, er sah aus, als wollte er sich auf den anderen stürzen, der sich schon vor ihm duckte. Seine Hände klammernten sich so fest um die Reitgerie, daß sie zu zerbrechen drohte.

„Wenn Sie sich nicht deutlicher erklären“, stieß Klaus hervor, so bedauere ich, Ihnen nicht glauben zu können! Nach Ihren damaligen Versicherungen war mit der Uebergabe von Birkenfelde alles geregelt.“

„Ausgenommen einen Schuldschein über dreißigtausend Mark, den ich aus Großmutter gegen Sie verschwiege. Die Unterschrift Ihres Herrn Vaters werden Sie doch anerkennen.“

Klaus schnitt ihm das Wort ab. Mit einem verächtlichen Blick wies er ihn. „Mein Rechtsanwalt wird morgen das Weitere mit Ihnen verhandeln; ich habe mit Ihnen nichts zu tun! Komm, Ruth! Da Herr Lötbede nicht Anstalten macht, meinem Verlangen nachzukommen, müssen wir wohl das Feld räumen, bis es ihm gefällig ist, zu gehen!“

Er beachtete James Lötbede nicht mehr und entfernte sich mit Ruth. Durch dieses mißgünstige Verhalten wurde Lötbede so gereizt, daß er sinnlos vor Wut ausrief: „Diesmal werde ich nicht so großmütig sein, Herr „Lumpenbaron“, Sie sollen an mich denken!“

Da wandte sich Klaus um und hob die Hand, um ihn mit der Reitgerie ins Gesicht zu schlagen. Doch Ruth hielt ihn zurück. Sie legte die Hand auf seinen Arm.

„Nicht doch, Klaus, warum willst Du dich — beschmutzen!“ Er bezwang sich, atmete einige Male tief auf und sagte dann eisfalt: „Herr Graf Nechberg wird Ihnen morgen das Weitere zu wissen tun!“

Mit klopfendem Herzen ging Ruth neben dem Bruder her; sie hatte ihn untergefaßt und drückte seine Hand.

Tränen glänzten in ihren Augen. „O Gott, hätte ich doch nichts gesagt!“

„Angsthaft Du dich um mich, Schwester? Das hast Du wirklich nicht nötig. Ich werde dem Bur-

schon einen gehörigen Denktzettel geben, daß ihm weitere Beleidigungen vergehen“, sagte er grimmig. An seiner Stimme hörte man, wie furchtbar die Erregung war, die ihn durchbeißte, — doppelt, weil ihn diese Stunde an eine andere erinnerte, in der er schon einmal dieses beschimpfende Wort gehört hatte. „Was mir durch den Kopf geht, ist das Vorhandensein eines Schuldscheins vom Vater.“

„Vielleicht hat er nur gedroht!“

„Das glaube ich nicht. Er weiß, daß er bei mir damit nichts erreicht. So, wie Vater gewirtschaftet hat, ist alles möglich!“

„Woher nun das Geld nehmen? Vielleicht denkt Lötbede, Du willst ihn fordern, um womöglich diese Schuld nicht zu bezahlen!“

„Das soll er nicht denken! Ich werde zum Unkel Landrat hinüberreiten und mit ihm über die Sache sprechen! Sorge dafür, daß Ellen nichts erfährt!“

„Und immer wieder durch Vaters Schuld!“

Er fuhr liebkosend über ihr heißes Gesicht und freichelte die erhitzten Wangen. „Weine doch nicht, Ruth, das wird alles geregelt. Mit Freunden streckt mir Unkel Landrat die Summe vor, damit der Schuldschein bei Lötbede sofort eingelöst wird. Ihm kommt es wirklich nicht darauf an, und Althof kann diese Belastung noch vertragen, da wir ja so sparsam leben! Jetzt sag mir aber vor allen Dingen, inwieweit Lötbede Dir zuzuhören gedenkt?“

„Ich habe mich schon selbst gewehrt. Ich wollte Dir nur vorhin nicht alles sagen. Nun aber ist es ja gleich.“ Sie erzählte ihm, was sich zugetragen. „Das sollte seine schöne, stolze Frau wissen — hast Du sie schon gesehen? Sie ist jetzt wieder da!“

„Nach ihrer Reise nicht! Doch lassen wir das! Dieses Benehmen gegen Dich ist einfach eine Gemeinheit von ihm! Das soll er büßen! Und vorher will ich ihm die Schuld bezahlen. Er soll nicht sagen, daß er großmütig gegen uns gewesen sei.“

Ruth durfte nicht wissen, wie niederschmetternd diese letzte Entschaltung für ihn war, wie sie ihn beinahe mutlos machte. Da hatte er nun angestrengt vom Morgen bis zum Abend gearbeitet, hatte sich nicht das geringste gegönnt, und nun wurde er wieder um so viel zurückgebracht! Es war wirklich zum Verzweifeln, die Sorgen wollten ihn nicht verlassen — die kranke Frau, und dazu die inneren Kämpfe, die ihm Herz und Seele unnahig machten! Die Gedanken, mit denen er zum Landrat hinübertritt, waren nicht erfreulich.

(Fortsetzung folgt.)

E. Trautwein Weine, Kolonialwaren, 165 Petrikauer 165

Ecke Anna. Tel. 14-14

Lewaldsche Heilanstalt für Nerven- u. Gemüthkranken.

Asses. Hauptgebäude u. grosser Park d. Nerven- u. leichte Gemüthkranken. Besondere Pavillon und Garten für schwere Kranke. **Obernigk bei Breslau.** Telefon 20 1. Leitender Arzt und Besitzer: Dr. JOSEPH LEWALD

Sanatorium Kudowa

Das ganze Jahr geöffnet. Radium-Therapie

Ersten Ranges. **BRESLAU II. Gartenstr. 66-70**

Hotel Vier Jahreszeiten

3 Minuten vom Hauptbahnhofe. Mit allem Komfort ausgestattet. 120 Zimmer von 2.50 Mark an.

HEINRICH STEGMANN, Hoftraiteur, langjähriger Direktor vom Hotel Monopol. 7579

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit Emsanato in der Nähe der Hauptstationen. Besondere Einrichtung für Hydrotherapie etc. Grosses Luftbad mit Schwimmteich. 500 M. u. d. M. gegen Wind geschützt, herrliches Aussehen. Wäldchen u. Parkanlagen, s. d. Linie Leipzig-Regen. Besondere Einrichtung für Hochsee- u. Seebäder. Saison 1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb. 15 Ärzte, 2 Kurkassen. **Elster hat hervorragende Erfolge** bei Frauenkrankheiten, allgemein Schwächezuständen, Blutarmut, Bliesucht, Herzleiden (Coronarien), Erkrankungen der Verdauungsorgane (Verstopfung), der Nieren und der Leber, Pottleibigkeit, Gicht u. Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Exsudaten zur Nachbehandlung von Verletzungen. Prospekt u. Wohnungsverhältnisse postalisch durch die Kgl. Badedirektion. **Brunnenvorstand durch die Apothekerkammer in Dresden.**



Bruno Emde

Telephon 27-94 Lodz, Telephon 27-94 **Kunstoffärberei und chemische Dampf-Wäscherei** Fabrik: Louisenstr. 42. Telefon 27-94. Filialen: Petrikauerstr. 189, Benedyktastr. 1, Ecke Petrikauerstr., Alte Zerkowkastr. N 47 in Zgierz Ecke Strykowska- u. Wysokastr.

Bekanntmachung.

Die neueste maschinelle Einrichtung meiner ehem. Wäscherei ermöglicht mir die Preise um 30% zu ermässigen.

- Es kosten bei mir:**
- Eine Bluse zum reinigen . . . 50 Kop.
 - „ Kleid . . . von 2 Rbl. an
 - Damen-Rock . . . „ 1 „
 - Matinee . . . „ 75 Kop
 - Herrenanzug . . . von 2 Rbl. an
 - Herrenhose . . . „ 50 Kop an
 - Westen . . . „ 30 „ an
- Schnellste Lieferung.**



Werkstätten

vornehmer, künstlerisch durchgeführter **Wohnungs-Einrichtungen INNEN-ARCHITEKTUR.** **HEINRICH BEHR** Inh. EUGEN BUHL 4797 **Leipzig, Auenstrasse N 37.**

Glas-Krausen und Stein-Töpfe

zum Einlegen und Einfüllen der Früchte etc. etc., empfehle ganz besonders zu äusserst billigen Preisen

Then Ganne

Petrilauerstrasse 191. **Eda Karola-Strasse.** Porzellan-, Krystall- und Hohl-Glas-Geschäft.

See u. Solbad Swinemünde

Ostseebad I. Ranges. F. Schöner im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familien-Bad. Waldreiche Umgebung. - Kanalisation u. Wasserversorgung. Zentralverkehr. Über 20,000 Kurgäste. 5539 **Ausgang durch die Badedirektion.**

Cementdachziegel, Cementhohlblöcke, Cementmauersteine, Cement-

Platten, -Röhren für Kanalisation und Drainage, Stufen, Zaunsäulen usw. werden vorteilhaft hergestellt mit **Dr. Gaspary Maschinen und Formen** Neue Broschüre Nr. 377 über Verwertung von Sand, Kies, Steinschlag usw. frei. Maschinenfabrik **Dr. Gaspary & Co., Markranstädt** Besuche erbeten. (Deutschland).

BUCHDRUCK KILSCHEES FÜR MODERNE REKLAME ENTWÜRFE FÜR ALLE BRANCHEN RBORKENHAGEN PETRIKAUER STR. 100 TELEFON 24-72

KURHAUS SONNEN-MATTE LUZERN 000 M. u. M. Physikalisch-diätetische Behandlung von Herz- u. Nervenleiden, Verdauungs-Krankheiten und Stoffwechselstörungen. 5130 Näheres im Prospekt Aerzte: Dr. H. Holz, Dr. A. R. Ernst.

Eine große **Eingangstür** mit Oberlicht, **Glasabschlusswände** und **Schreibpulte** solide Arbeit, noch gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. **Georg Sanne** Widjerskastrasse Nr. 136. 5572

Schreibmaschinenbureau von **J. M. Dubowski,** Petrikauer-Strasse Nr. 64. Seit vielen Jahren bestens renommirt. - Vollständig russische, deutsche, französische und englische Maschinen, lieber feinerer, Billige und Anzüge werden pünktlich und reell ausgearbeitet. - Güter für Maschinenstift werden gegen mögliche Kontierung aufgenommen. Discretion zugesichert. 825

Beton!!!

Entwürfe, statische Berechnungen und Detailzeichnungen für Bauwerke in **Eisen und Eisenbeton** werden schnell u. fachgemäß ausgeführt vom Ingenieurbüro **Th. Möhrle,** Breslau 23, Steinstr. 44. 8001

Englische und inländische Herren-Stoffe

für jede Art Herrenbekleidung. **Kostüm - Stoffe** **Wollene Tücher** besonders preiswert! 10759

G. A. RESTEL & Co

TUCH-HANDLUNG 100 PETRIKAUERSTRASSE 100

Handelsturse

Konzeffion W. Kajawski unter Leitung des Herrn **Stanislaw Lipinski,** Petrikauerstr. 157. Telephon 858. Programme und Bedingungen sind in den Buchhandlungen für 5 Kop. zu haben. 6999

Musik im Hause!

Alle Musikinstrumente, Noten, Utensilien für Musik-Instrumente etc., selbstspielende Werke, Grammophon u. Platten erhalten Sie in bester Qualität bei **Gottlieb Teschner,** Petrikauer-Strasse Nr. 30. 8121

Günstige Gelegenheit

für Familienväter mit Töchtern. Ein seit 16 Jahren bestehendes, gutgehendes **Manufakturwaren-Geschäft** ist krankheits halber zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung“ 7835

Möbel- u. Wirtschaftssachen

wegen Platzmangel billig zu verkaufen! 10839

1 Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Speisezimmer-Einrichtung, Hauswäschmaschine und Wangeln, welche für Haushalt oder Sommerwohnung sehr brauchbar sind, sowie auch verschiedene, sehr gut erhaltene, Wirtschaftssachen billig zu verkaufen. Zu besichtigen Wulcanstrasse 168, früh bis 10 Uhr, Mittags von 1 bis 3 Uhr.

AHLBECK Kurort

Bahnst. zw. Swinemünde u. Heringsd., 2 km unmitelb. l. l. d. Meeres gel. r. d. u. s. d. w. an Höheren u. mellenw. Hochgelegent. des. Keller. Klima, welt. r. d. n. Strad. 3. Seebad (3 Familienb.). Warab. f. s. med. Zweck, el. Licht, Sonnenb. Arzt, Apoth. l. Oris, Konz., Reun., Th. d. l. Kor., Jagdpl., Tennis- u. Spielpl. Eisen u. Dampfch. Verb. m. Berl. u. Statin 3 St. Maus. Prats, el. Licht. Ausk. u. Prosp. kostl. d. d. Badedir. sow. d. Verb. Dtsch. Ostseeb. l. Berlin NW. 7.

DOM-HOTEL

Besten E. SCHAUB im Centrum der Stadt Mittel-Strasse Nr. 7/8. In nächster Nähe der Kaiserlichen Schloßer, des neuen Parks, der Straße hinter den Linden und des Centralbahnhofs, Friedrichstr. Mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet: Electr. Licht, Centralheizung, Badkabin., Toilette, Zimmer von Mk. 2.50 an. Über im Parie. 8504

Fußbodenfarbe

streichfertig hochglänzend schnelltrocknend

Bohnermasse Parkett-Rose

die beste ausländ. Bohnermasse der Gegend zu haben in der **Farbwaren-Handlung** **Rosel & Co.** Przejazdstrasse 8 Telephon Nr. 1-82. 10084

KONFEKT-FABRIK

T. DABROWSKI & Ko., Lodz = Lager: Petrikauer-Strasse Nr. 27, im Hofe = **empfiehlt tägl. frische Ware.** Verkauf Engros und Einzelst. 2940

Baupläne

jeglicher Art. Kostenschätzungen, Abrechnungen, statische Berechnungen etc. fertige billigst. Erlaube Bauzeichnerkurs etc. **Konstanter-Strasse Nr. 47. Wohn. 6. II. Etage.**

„Haematogen-Greiner“

(genehmigt vom Medizinalrat, laut Journal-Verordnung N 679). **Bestes Mittel geg. Blutmangel u. Schwäche.** Besonders zu empfehlen für Rekonvalescenten und Kinder. Kräftigt den Organismus. Regt Appetit an. Hervorragend im Geschmack. Zu haben in Apotheken und Droguen-Handlungen. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Vertreter für Königreich Polen: **HERMANN SPIEGELMANN,** Warschau, Krölewskastrasse 21, Telefon 21-66. 8549

Advokat f. Steuer-Angelegenheiten

Ustynow (excellenter Steuer-Inspektor) wohnt jetzt Warschau, **Romy Biazd Nr. 7.** Telefon 21-39. 8325

Gelegenheitskauf!

Eine Holzbearbeitungsfabrik (eingepachtet), modern eingerichtet, im Betrieb, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Off. unter „Holzbearbeitungsfabrik“ an die Exp. d. Btg. erb. 8440

Baupläne

an der Widjerska- u. der verlängerten Senatorstr. gelegen sowie anschließend an die Wulcanstr. u. Wagonstr. -Strasse, sind unter **zu verkaufen.** Näheres günstig. Bedingungen in der Holz-Verlegetage von **MAX JAKUBOWICZ,** an der Wulcanstrasse Nr. 92. 2126

Lanzsche Heißdampf-Lokomobile, 25 P.S., zu verkaufen.

Im tadellosen Zustand befindliche **Lanzsche Heißdampf-Lokomobile, 25 P.S.,** zu verkaufen. Im Betrieb u. bester Fabricata 1. Gde. Widjerska. Defekt hat auch 3 Säle mit Doppellicht, geeignet für Schiffe, Rintox, Bauhöfen, Schloßer etc. ab 1. Oktober ca. zu vermieten. Die Säle werden entsprechend ausgebaut. 8454

Die Schlangenverführung.

Amoreuse von Leo von Kora.

(Nachdruck verboten.)

"Wie sieht er denn aus?"
"Wie er aussieht — hm — warten Sie mal: Können Sie sich die Idealfigur eines Senators aus der römischen Kaiserzeit vorstellen?"
"Alle Welt! So forscht?"
"Das gerade nicht. Markieren Sie keine Bildung, Adhöl, und sagen Sie lieber gleich, Sie haben keine Ahnung, wie so ein römischer Senator unter Claudius, Nero, Vespasian und Konstantin ausgesehen hat."
"Ja ja —", erwiderte Oberleutnant von Ribbühl mit einem leicht pikierten Achselzucken, "ich bin nicht auf Kriegsakademie gewesen und demzufolge auch kein Bataillonsadjutant, der alle römische Gelehrsamkeiten mit Köpfeln gefressen hat; aber man macht sich doch so seine Begriffe."
"Die dann natürlich falsch sind," ergänzte der Adjutant mit jener Unempfindlichkeit, die aus einer unbedingt überlegenen Position sich ergibt. Sie übersehen, daß die Schönheitsbegriffe der Zeiten und Völker wandelbar sind. Nach unseren modernen Anschauungen — und ganz besonders in der Schätzung der kleinen Schlangen des Bataillons — sind Sie ein hübscher Kerl. Me, faktisch —", winterte Sie nicht schüpfen, Ribbühl — Sie sind ein hübscher Kerl! Ich glaube aber nicht, daß Sie die Ihren Vorfahren, den alten Obostriten, mit dem Chypreus, der Sie umweht, mit dem Schmachtserben im Auge und all Ihren sonstigen Vorzügen eine gute Figur machen würden. So sehr ändert sich das Schönheitsideal —"
"Wenn Sie nun nicht bald zur Sache kommen, Bodungen, dann fahre ich mir'n andern Gast!"
"Das werden Sie nicht tun, denn dazu sind Sie viel zu neugierig. Wir sind ja auch durchaus bei der Sache. Ich habe nur noch die weitere Folgerung zu ziehen, daß auch bei den alten Römern das Schönheitsideal wandelbar gewesen ist. Was Ihnen vorliegt, das mag stimmen für die Zeit, wo jeder gallische Soldat einen römischen Senator erst am Bart rupfen mußte, um festzustellen, ob er liebe oder nur eine wässrige Gelbengelast aus dem Kanopikum sei. In der Kaiserzeit hatte man eine andere Form für bessere männliche Vorzüge —"
"Ja?"
"Kahler Kopf, tiefer Bauch und dünne Beine."
"Freiberger von Ribbühl wandte sich indigniert ab und droog für einen Augenblick erntlich, ob es nicht besser sei, den grünlichen Menschen einfach sitzen zu lassen. Aber es legte der Deang nach Information — der Wunsch, so viel wie möglich zu erfahren, um so viel wie möglich erzählen zu können: Was für eine doch, daß man sich bei Damen durch nichts so angenehm machen kann, wie durch eine Keuigkeit. Eine solche ist unter Umständen wirksamer wie der aufmerksame Nitterdienst und die geistliche Schmeichelei. Ja, wenn man eine besonders weibegerige Dame vor die Alternative stellt, eine Liebeserklärung oder eine Keuigkeit anzuhören, so kann es vorkommen, daß sie der letzteren den Vorzug gibt. Und nun gar ein ganzes Dufekt von Keuigkeiten zu einem Thema, das seit Wochen in allen Konarien des Interesses und der Spannung erörtert wurde! Deshalb unterdrückte Ehrenfried von Ribbühl die empfindliche Regung und zwang sein Antlitz schließlicj sogar zu einer Grimasse, die sich beinahe wie ein Rächeln ausnahm:
"Also so sieht unser neuer Herr Major aus?"
"Im allgemeinen ja — im besonderen müssen Sie sich noch einige Bodennarben zudecken."
"Almächtiger! Dann dürfte er allerdings bei untern so ästhetisch empfindenden Damen wenig Eindruck machen."
"Herr von Bodungen zog die Achselstüde und die Augenbrauen hoch, um sie gleich darauf mit einem Stoß fallen zu lassen.
"Mein Lieber," sagte er ernst und andrucksvoll, "kann sich einer bei den Frauenzienten aus! Es ist leichter, mit der Spitz von Giech Rittelratzen zu spielen oder einen Saal Höhe zu fortieren, als sichere Schlässe auf die Herzen der Weiber zu ziehen. Major Wöbe war schon damals kein Adonis als er bei den 5. Dragoner mein Wittermeister war. Er ist ein Raubbau ersten Ranges — in Punkt Grobheit an Mann der unbedingten Möglichkeiten. Und was das Köpne Geschlecht betrifft, so kann der selige Schopenhauer, in Major Wöbe gemessen, als ein Minnerfänger gelten! Aber er hat drei Eigenschaften, die zusammen genommen bei den Weibern alles ausgleichen: Erstens ist er Stabsoffizier, und zwar ein tüchtiger, zweitens ist er Junggefell und drittens hat er ein sündhaftes Geld."
"Also reich —?"
"Ich weiß nicht, was Sie reich nennen, Ribbühl. Dieser Begriff ist ebenso verschiedenen Auffassungen unterworfen wie die Schönheit. Wenn jemand morgens aufsteht und er hat durch diese, verhältnismäßig geringe Mühebewaltung müchtig Dohler verdient, so meine ich, ist er reich."
"Merldings — täglich zwei — hundert — und — vierzig — Markt Zinsen zu verzehren —"
"Reben dem Gehalt."
"Donnerwetter! Donnerwetter! — Und Junggefell haben Sie?"

"Ich bin der Wölle geschickter Wissen Sie, was die wösten Aufträge sind, die er mir als seinem Adjutanten erteilt hat? Erlauben Sie mal — ich glaube, ich habe den Brief bei mir. — Ja richtig, hier! Der erste Auftrag betrifft die Wohnung. Er braucht für sich nur drei Zimmer — wobei Sie freudlichst darauf achten wollen, daß es mit mehr als ein komfortables Wasserlojekt als auf einen Salon ankommt." Da sieht's. Haben Sie Worte? Dafür aber brauchte der Mann eine ganze Wagenremise für sich und einen Stall für 6 Pferde, wozunter sich die beiden besten Steepler befinden, die wir in Deutschland und Umgegend überhaupt haben. Der zweite Auftrag ist in folgendem Botskriptum enthalten: "A propos, lieber Bodungen, Sie würden mir einen großen Gefallen tun, wenn Sie, noch ehe ich dort answirre, verbreiten wollten, daß ich die Freundschaft für die drei überflüssigsten Einrichtungen halte, daß mir das Wohnzimmer verhaßt ist, und daß ich um's Verzeihen nicht heiraten werde. Das dürfte die Situation gleich von vornherein klären; und ich hab' meine Ruh'." — Was sagen Sie mir? Deutlich, nicht wahr? Diesen Auftrag lege ich hiermit in Ihre Hände, Ribbühl, — ich weiß, daß Sie ihn im Sinne unseres neuen Chefs gewissenhaft ausführen werden."

Das Vertreten, welches Herr von Bodungen in dem Kameraden gelebt hatte, wurde glänzend gerechtfertigt. Die Walfürer der Garnison — oder die "Schlangen", wie sie von einigen Gemüthsregerten ebenso heimlich als boshaft bezeichnet wurden, waren in fieberhafter Aufregung. Die Kaffeegesellschaft, welche erst in vier Tagen bei Frau Hauptmann von Binsendorf stattfinden sollte, war mit Rücksicht auf das morgige Eintreffen des neuen Bataillonskommandeurs für heute angesetzt worden — und zwar im Hauptquartier, bei ihrer Erztelung der veritwöteten Frau Generalin von Rothenhufen, genannt die Brillenschlange, wegen der scharfen Angenglieder, hinter denen sie mientweg nach Schwiegermöhnen für ihre beiden Löhler ausspähte.
Bei der Vorbereitung der im Werte befindlichen Verführung waren noch anwesend: Frau Geheimrat Wittlich, die Klapperschlange, wegen der Stricknadeln, die sie selbst im Theater rasselnd umeinanderwickeln lieh; und Fräulein von Retz, die Kringelnate, von der ängstliche Männer behaupten, daß sie trotz ihrer achtund—zig Nenge im Bombadur stets zwei Ringelnie bei sich trage, um auf alle Fälle gerüstet zu sein.
Dieses Komitee war ob der merkwürdigen Auslöslichkeit des Majors Franz Wöbe — Franz lieh die Kanaille — derart erschüttert, daß es zu keinem festen Entschluß, ja nicht einmal recht zu Worte kommen konnte. Und das will was sagen!
Auch im Klamm — alle, alle waren gekommen! — suchte man zunächst keinen Rat. Die Stimmen und Stimmungen wiperten aufgeregt wie in einem gereizten Bienenschwarm durcheinander. Wirklich hörbar waren nur einzelne zusammenhängende Worte:
"Bodungen — auch so einer — passen zusammen — wenn wir Ribbühl nicht hätten — ein lieber Kerl — süß — einfach süß — aber nein, dieser Major — solch ein Ekel — was der sich denkt — unerböt — nicht zu glauben — ein Rahlkopf — und die soll er sein — dünne Beine hat er auch — aber Nieschen, von solwas red' doch 'n junges Mädchen nicht — na ist doch wahr — und dabei Bodennarben — o, dieses Schesul — na warte —"
"So ging es stundenlang aus allen Registern des Borns und der Empörung. Einem sehr aufmerksamen Beobachter aber wäre es nicht entgangen, daß unter dem wenigen, was man aus dem Lohwabohra heraushörte, ganz besonders oft die Worte: "Junggefell" und "zweihundertundvierzig Markt täglich" wiederkehrten.
Die Brillenschlange sprach diese Worte, sobald sie sich einen Moment unbeobachtet wühlte, immer wie ein Gebet vor sich hin.
Endlich, nachdem sechs Quadratrufen Stränkelstüchen von der Tischfläche vertrieben waren und die entsprechenden Ditee Kaffee, verschaffte die Klapperschlange sich Gehör:
"Ich halte es für das richtige, meine Damen, wenn wir gleiches mit gleichem vergelten und den ungebotelten Herrn einfach schneiden!"
"Schneiden! Jawohl, das ist das Beste! Kaufflich wird er geschnitten! Nicht mit einem Auge sehen wir ihn an! Er wird überhaupt gar nicht empfangen, wenn er Besuch macht."
"So rief, beteuerte und schwur man durcheinander. Wiederum aber wäre es einem sehr aufmerksamen Beobachter nicht entgangen, daß diese Verschwörersformeln etwas sorgig und unwahrhaftig klangen. Die Lösung schien trotz der äußerlich lebhaften Zustimmung noch nicht die rechte. Abgesehen davon, daß es keine Bedenken hatte, den Stabskommandierenden der Garnison gesellschaftlich abzulehnen, konnte man doch auch nicht wissen — ob vielleicht — möglicherweise — innerbin und überhaupt — der Herr Major konnte vielleicht der Rechten noch nicht begegnen!
Wöhlich schreute die Brillenschlange aus der Synprose an, in welche der Born und eine gewisse glänzende Ziffer täglich Zinsen sie verlegt hatte.

"Meine Damen," suchte sie rühgehebtend in den Kärm. "Ich hab'!l Schneiden können wir den widerborstigen Menschen nicht — wenigstens nicht solidarisch, Ich für meine Person bin ja gänzlich unabhängig, und in folge der Dargestellung meines Seligen dem Herrn Major auch überlegen. Aber das sind viele unter uns nicht. Deshalb müssen wir ihn anders fassen. Er wird nicht mit Verachtung, sondern gerade mit jener Diebenswürdigkeit gestraft, die ihm so unympathisch sein soll! Der Herr Major wird nicht nur misgezeichnet, sondern geradezu umschwärmt! Wo er sich nur irgend sehen läßt, müssen unsere jungen Damen um ihn sein, ihm schön tun und ihn verhätscheln! Dieser hartgeottene Junggefell darf sich nicht reiten können — bis er entweder die Blut erregt oder —"
Dieses "oder" betror sich in jauchendem Beifall — und jetzt sang er echt. Erstellenz hatte eine Anzahl Umarmungen seitens der Älteren und Handküsse seitens der jüngeren zu übersehen. Unter den letzteren befand sich natürlich auch die Kringelnate.
Als man sich einigermaßen erholt, wurde ein genauerer Operationsplan entworfen, welcher mit dem in etwa vierzehn Tagen stattfindenden Kasinoball einzusehen hatte. Bei diesem sollten nicht weniger als vier Damemahlänge vorgezehen werden — und der Herr Major sollte in diesen Anlagen nicht einen Stuhl zu sehen bekommen, bis er entweder seine schwarze Seele aushauchte oder —"
Dieses "oder" behielt eine jegliche für sich.
Gleich nachdem die Schlangenverführung beendet war, lieh die veritwötete Generalin von Rothenhufen, Ergellens, den Wasserrohrlieger und den Köpfer kommen. Ersterer mußte die Zeitung sorgfältig nachsehen. Letzterer erhielt den Auftrag, einen Ort, wo bisher eine dunkle Tapete den bescheidenen Ansprüchen der Familie völlig genügt hatte, mit achtzehn Delfter Kacheln zu schmücken.
Wenn es in der Garnison Lent gegeben, die in der stillen Hoffnung gelebt, der Adjutant habe aufgeschritten, so überzeugten sie sich recht bald vom Gegenteil. Ganz besonders drastisch der Oberleutnant von Ribbühl. Gleich bei der ersten Vorstellung im Kasino hatte der Major ihn sich herangezwängt — oder richtig herangezwängt.
"Donnerwetter, meine Herren, das könnt ja hier im Affenhaus!"
"Dann war er witternd und schnüffeln so lange feimer — tatsächlich podennarbig — Nase nachgegangen, bis er den Oberleutnant von Ribbühl als Ausstrahlungsquelle des Chypreus erwischt hatte.
"Sagen Sie, Herr Oberleutnant — transpirieren Sie stark?"
"Nein, Herr Major."
"Na, weshalb parfümieren Sie sich denn so?" bemerkte der Major verunortet. "Ich habe bisher immer gefunden, daß man sich nur dann parfümiert, wenn man geruchlich was zu verbergen hat."
"Das ist bei mir nicht der Fall, Herr Major. Ich benutze etwas Odeur, weil das unsere Damen, wegen des Stalleruchs, der uns Kavalleristen anhaftet, gern sehen."
"Sieh mal, sieh" — lüchelte der Kommandeur diabolisch, unsere Lieben Damen sind also 'n bisschen schwach auf der Nase! Ist ja sehr interessant! Unter diesen Umständen muß ich mir wohl den zarten Duft gefallen lassen — aber nur außerordentlich, Herr Oberleutnant. Im Dienste würde dringend bitten, daß Sie nach Pferden, aber nur nach Pferden riechen!"
Unter solchen kleinen Intermezzi nahe der Tag, an welchem die Verführung ihre erste greifbare Form bekommen sollte. Wegen der trodden Unnahbarkeit, welche der Major bei seinen offiziellen Besuchen auch den süßesten Augen gegenüber beobachtet hatte, war das Arrangement noch durch einen fünfsten Damemahlänge verhäßt worden. Der Ball war im Gange — aber wer nicht kam, das war der Herr Major. Endlich — und just noch zur rechten Zeit, denn es fehlte jeben der erste Damemalger ein — erschien die römische Senatorengestalt in der Saalkir.
Wie aus der Pistole geschossen, flürmte der Verführung gemäß zunächst Fräulein Lydia Rothenhufen auf ihn los, um aber mit fast noch größerer Majanz zurückzuprallen.
Fräulein Betty Rothenhufen glaubte nicht anders, als daß ihre Schwester von einer plöchligen Schwäche befallen worden sei. Sie hüpfte heran, um dieselbe abzulösen. Das Resultat war eine halbe Ohnmacht. Und die anderen kleinen Mitverschworenen stoben zurück, ehe sie noch einen Senks gemacht. Selbst die Herren brückten sich schon und mit fraunen Mafen aus dem Dunstkrise des Majors, der freudlich nidend zum Puffett schritt. Nachdem er auch hier — bis auf den nach Atem ringenden Adjutanten — alles berjagt, was sich dort aufgehoben, lieh er sich behaglich nieder und bestellte eine Flasche Sekt.
"Aber um Gotteswillen, Herr Major, was ist denn das! Das ist ja —"
"Nachtballin, mein Lieber. Für eine Markt fünfzig Nachtballin. Ein vorzügliches Mittel gegen Matten und — Schlangenverführungen."

Elektrisches Richtigstellung und Königenkabinell von Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.
Krotkastraße Nr. 4.
Telephon 19-41.
Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Hautleiden, Finsen- u. Quarslith (Häruausfall), Hochfrequenz-Strömen (und Hautleiden, Hämorrhoiden und Hämorrhoiden), Endoskopie u. Elektrolyse (Harnröhren-, Blasen-, Prostata- u. Nierenkrankheiten, Elektrolyse, Hautkitt, Entfernung länger Haare u. Warzen), Vibrationsmassage, Selbstübungen u. elektrische Glühlichtbäder, Biergellenbäder, Behandlung der Männerkrankheiten durch Pneumomassage nach Prof. Zabelowski.
Vintunterzubung b. Syphilis u. Behandlung derselben mit Glühlicht-Hata 300. Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Herntennern mit Röntgenstrahlen. 18816

Dr. A. Grossglik
Jachodniakr. 68 (s.b. Station) Haut-, venerische u. Darmorgan-Krankheiten.
Sprechst. von 8-11 u. 12-1 u. von 6-8 abends, Damen v. 5-6 nachm. Sonn- u. Feiertags von 11-12 Uhr vorm. 18869

Dr. Karl Blum
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Guzmansky-Berlin Sprechstunde v. 10¹² u. 12¹ u. 5⁷ Uhr Petrikauerstr. 188, Ecke Anna. 12009
Telephon 13-52

Dr. St. Lewkowicz
Bei Syphilis, Geschl.-Hata, Nieren u. Blasenkrankheiten, Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten u. mianl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektr. Nerven- u. Vibrations-Masse. Jachodniak-Str. 33 (beim Tombarth).
Von 9-11 u. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag von 9-3.
Für Damen besonders Wartezimmer.
16007

Dr. med. Seyberg
gem. mediz. Arzt der Wiener Klinik. 7509
ist zurückgekehrt.
Empfang: Geschlechts-Haut und venerische Krankheiten 10-1. 6-8. Sonntag 8-1.
Für Damen besonders Wartezimmer.
von 4-6 Uhr abends
Krotkastr. 5. Telephon 26-50.

Dr. Rabinowicz
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Röhlftraumkrankheiten. Jelonkastraße 8. Telefon 1018.
Sprechstunden: 11-1, 5-7, Sonntags: 11-1. 6538

Dr. P. Grossmann
Innere u. Kinderkrankheit. wohnt jetzt 9572 Petrikauer 15. Tel. 21-33.

Dr. I. Silberstrom
Jachodniakr. 12. Spezial-Dr. Haut-, Haar- u. venerische Krankh. Haut-, Entfernung länger Haare, Gynäk. u. Männerkrankheiten. Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 ohne Berufsströmung).
Behandlung mit Elektrizität (Elektrolise und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-11 u. 4-8 für Damen von 5-8.

Dr. E. Frybulski
vom Auslande zurück. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Röntgen- u. Männerkrankheiten.
Sprechstunden von 8-11 u. 4-8. Sonntags b. 3 Uhr nachm.

Dr. L. Klatschkin
Krotkastr. Nr. 11. Syphilis- u. Geschlechts- u. Harnorgan-Krankheiten.
Sprechst. 9-11 u. 6-8 abends. Für Damen besonders Wartezimmer. Von 5-8 nachm.

Dr. T. Abrutin
Krotka-Str. Nr. 9. Venerische, Haut-, Haar- u. Geschlechts-Krankheiten.
Empf. von 12-2 u. v. 6-8 Uhr. Damen v. 5-6 Uhr. Sonntag v. 10-11 Uhr. Tel. 23-78. 16006

Dr. med. J. Schwarzwasser
Petrikauer-Str. 18. Innere und Nervenkrankh. Spezialwagen. Damen u. Stoffwechselkrankh. (Säure). Gicht. Pestleibschmerz (Lith.). Die zur Diagnose unentbehrlichen chemisch-bakteriologischen Untersuchungen. L. 1874.
Von 11-1 Uhr v. v. 5-7 abends.

Dr. H. Schumacher
Rammot-Str. Nr. 2. Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.
Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 8-1 Uhr.

Fußball-Meisterschaftsspiele.
Sonntag, den 7. Juli 1912, 8582
um 8 Uhr morgens:
Victoria — Union
Sportplatz, Bulzanska-Str. Nr. 115.
Um 5¹² Uhr nachmittags:
Widzew — Newcastle
Sportplatz, Targomska-Str. 87/89.

Gesang-Verein „GLORIA“ Lodz.
Zu dem am 13. Juli ac. im eigenen Saale, Neuer Ring 6 abends 7¹² Uhr stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung werden Runtliche Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, da wichtige Angelegenheiten zu beraten sind. Am Walle einer ungenügenden Anzahl von erschienenen Mitgliedern, wird die General-Versammlung im 2. Termin am 20. Juli ohne Rücksicht auf die Anzahl der Mitglieder beschlussfähig sein.
Die Verwaltung.
Sonntag, den 7. Juli 1912 findet im Parkstoa, bei Frau Clavien an der Warkauerstr. Nr. 91 ein **grosses Sternschiessen** verbunden mit Wahllosungen für Damen, statt.
Um regen Besuch bitten **T. A. Lamprocht**.
Sonntag, den 7. Juli findet im Requisten-Saale des 4. Juges Alte Jachodniak-Str. 83 **Sternschiessen** für Damen, Wahllosung, mit darauf folgenden Tanzveranstaltungen statt, was ergeben ist. **W. Förster**.
Königsplatz ein Saal. — Beginn 2 Uhr nachmittags.
NB. Das Schießen findet bei jeder Witterung statt. 8583

Lodzer Männer-Gesang-Verein.
Unsere Herren Mitglieder, welche an dem Nürnberger Sängerkonst teilnehmen wollen, werden ersucht, sich am Montag, d. 8. Juli abends 8 Uhr im Vereinslokale behufs Besprechung näherer Einzelheiten einzufinden. Spätere Wünsche können nicht berücksichtigt werden.
Der Vorstand.
Turnverein „Dombrowa“.
Sonntag, den 7. Juli ac. findet im Vereinslokale Zusammenkunft. In ein großes **Stern-Schiessen** verbunden mit Wahllosung für Damen und darauf folgenden Tanz, wozu die Herren Mitglieder noch ihren weichen Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden.
Das Veranigungs-Komitee.
Beginn des Schießens präzise 1 Uhr nachmittags. — Das Recht findet ohne Rücksicht auf das Wetter statt. 8514
Tüchtiger Kaufmann, rout. Reisender, Buchhalter mit den Bekäftnissen des besten Klases und des Kaiserreichs genau bekannt, möchte mit **einigen Tausend Rbl. Kapital** sich an einem Agentur-, Kommissions- oder Fabrikations-Geschäfte beteiligen, resp. die selbständige Leitung einer Filiale übernehmen. Prima-Referenzen stehen zu Gebot. — Gest. Offerten an die Expedition dieser Zeitung unter „A. 17“ H. 8447
Energischer junger Mann, (Israelit.) Absolvent einer Hochschule, 2¹/₂ Jahre als Hilfs-Manipulant tätig gewesen, genehmigt in arderer Arbeit angestellt, sucht veränderungslos in einer Wollfabrik als Stüge des Chefs, allerdings ihm auch in der Manipulation u. i. v. vertreten. Gest. Angebote unter „Vertrauens-Voten“ an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 8508

8000 Rbl.
auf 1. Hypothek werden von pünktlichem Zinszahler per sofort oder bis 1. August ac. zu leihen gesucht. Adresse an die Exp. d. Bl. zu richten. 8506

4000 Rubli
potrzebne na 1-szy numer Oferty w „Neue Lodzer Zeitung“ pod „L. L.“ bez pośrednictwem. 8587
Für Ausfertigung eines Reudans werden

2000 Rbl.
auf erste Hypothek gesucht. Off. unt. „G. 2000“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 8552

3-4000 Rbl.
auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Off. find unt. „M. A.“ an die Exp. d. Bl. Blattes erbeten. 8578

Ein Blancowechsel
auf 200 Rbl., ausgestellt v. Anna Row, getiert von Friedrich Row und Gedmann Row, ist verloren gegangen. Gest. Betheiler für ungültig und warne vor Ankaufr. 8574

Heirat
junger intell. Herr (Christ) u. gutem Einkommen wünscht mit geistlicher Dame aus gutem Hause bekannt zu werden. Strengste Discretion. Gest. Nachrichten, Hauptwohnanrensamt, Vorstand des Deut. russ. Vereins Nr. 122, 337, erbeten. 8536

Dr. Zand-Tenenbaum
Fransen, Haut- und Geschlechts-Krankh. (bei Frauen u. Kindern). Wschodniakr. Nr. 49. Telefon 24-16. Sprechstunden von 10-11 u. von 7-8 Uhr. 11681

Vallenkebt-Garz
(Rittschweizerland). Klimatisch sehr bevorzugte, herrliche Gebirgsstation. Sanatorium

Dr. W. Dutkiewicz
Haut- u. venerische Krankheiten. Empfangsstand. von 8¹² u. 10¹² u. v. 4-7¹² abends. Sonntags v. 9-12 mittags. Zlionsa Nr 19.
Dr. med. Goldfarb
Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten.
Jachodniakr. Nr. 18. Ede Wulganska. 1030
Sprechstunden: 9-12 u. 5-8, für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm.
Sonntag von 9-12 mitt. 8581

Dr. P. P. Grossmann
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Röhlftraumkrankheiten. Jelonkastraße 8. Telefon 1018.
Sprechstunden: 11-1, 5-7, Sonntags: 11-1. 6538

Dr. I. Silberstrom
Jachodniakr. 12. Spezial-Dr. Haut-, Haar- u. venerische Krankh. Haut-, Entfernung länger Haare, Gynäk. u. Männerkrankheiten. Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 ohne Berufsströmung).
Behandlung mit Elektrizität (Elektrolise und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-11 u. 4-8 für Damen von 5-8.

Dr. E. Frybulski
vom Auslande zurück. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Röntgen- u. Männerkrankheiten.
Sprechstunden von 8-11 u. 4-8. Sonntags b. 3 Uhr nachm.

Dr. L. Klatschkin
Krotkastr. Nr. 11. Syphilis- u. Geschlechts- u. Harnorgan-Krankheiten.
Sprechst. 9-11 u. 6-8 abends. Für Damen besonders Wartezimmer. Von 5-8 nachm.

Dr. T. Abrutin
Krotka-Str. Nr. 9. Venerische, Haut-, Haar- u. Geschlechts-Krankheiten.
Empf. von 12-2 u. v. 6-8 Uhr. Damen v. 5-6 Uhr. Sonntag v. 10-11 Uhr. Tel. 23-78. 16006

Dr. med. J. Schwarzwasser
Petrikauer-Str. 18. Innere und Nervenkrankh. Spezialwagen. Damen u. Stoffwechselkrankh. (Säure). Gicht. Pestleibschmerz (Lith.). Die zur Diagnose unentbehrlichen chemisch-bakteriologischen Untersuchungen. L. 1874.
Von 11-1 Uhr v. v. 5-7 abends.

Dr. Rabinowicz
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Röhlftraumkrankheiten. Jelonkastraße 8. Telefon 1018.
Sprechstunden: 11-1, 5-7, Sonntags: 11-1. 6538

Dr. P. Grossmann
Innere u. Kinderkrankheit. wohnt jetzt 9572 Petrikauer 15. Tel. 21-33.

Dr. I. Silberstrom
Jachodniakr. 12. Spezial-Dr. Haut-, Haar- u. venerische Krankh. Haut-, Entfernung länger Haare, Gynäk. u. Männerkrankheiten. Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 ohne Berufsströmung).
Behandlung mit Elektrizität (Elektrolise und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-11 u. 4-8 für Damen von 5-8.

Dr. E. Frybulski
vom Auslande zurück. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Röntgen- u. Männerkrankheiten.
Sprechstunden von 8-11 u. 4-8. Sonntags b. 3 Uhr nachm.

Dr. L. Klatschkin
Krotkastr. Nr. 11. Syphilis- u. Geschlechts- u. Harnorgan-Krankheiten.
Sprechst. 9-11 u. 6-8 abends. Für Damen besonders Wartezimmer. Von 5-8 nachm.

Dr. T. Abrutin
Krotka-Str. Nr. 9. Venerische, Haut-, Haar- u. Geschlechts-Krankheiten.
Empf. von 12-2 u. v. 6-8 Uhr. Damen v. 5-6 Uhr. Sonntag v. 10-11 Uhr. Tel. 23-78. 16006

Dr. med. J. Schwarzwasser
Petrikauer-Str. 18. Innere und Nervenkrankh. Spezialwagen. Damen u. Stoffwechselkrankh. (Säure). Gicht. Pestleibschmerz (Lith.). Die zur Diagnose unentbehrlichen chemisch-bakteriologischen Untersuchungen. L. 1874.
Von 11-1 Uhr v. v. 5-7 abends.

Das neueröffnete photographische Kunst-Atelier

unter der Firma

„REMBRANDT“

Petrikauer Strasse 63

führt alle in das Fach der Kunstphotographie einschlagenden Arbeiten zu mässigen Preisen aus und zwar:

- 1) Zu einem Dtz. Kabinettpographien wird ein Porträt vollst. gratis zugegeben;
2) 12 Postkarten in künstlerischer Ausführung 1 Rbl. 50 Kop.;
3) Porträts zu 2 Rbl. 95 Kop.

Für gewissenhafte Ausführung leistet das Atelier Garantie.

Gesellschaft Gegenseitigen Credits in Baluty

bei Lodz, Zgierska-Strasse Nr. 64, erledigt folgende statutenmäßige Bankoperationen

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Prozentpapiere als Pfand; c) Bemerkteilt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Entlastet Wechsel, ausgeloste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Ausland und das Ausland aus; f) Nimmt Geldeinlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4-6%; g) Affiziert 5% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags.

GLYCEROPHOSPHATE ROBIN. Körnige Glycerophosphate ROBIN'S. Raff und Sodaglycerophosphate. Angewandt in den Pariser Hospitälern.

Junge Waise,

Deutscher Amerikaner, 120.000 Dollar Baarmittel, hat. groß. Erbschaft wünscht heirat nach Europa. Außerdem noch viele 100 Damen mit Vermögen von 5-500.000. Erste Respektanten (wenn a. ohne Vermögen) erhalten kostenlose Auskunft. Fides, Berlin 18.



Unentbehrlich für jedes Haushalt.

Amerikanische Waschmaschinen Wonderwasher

Schont die Wäsche, große Ersparnisse an Seife, leichteste Bedienung. Überall zu haben.

Bett-Federn. Reinigungs-Anstalt E. Felsch, Polubniowa-Strasse Nr. 30.

25 Gegenstände für nur 3 Rbl. 95 Kop. Wir verkaufen 1) eine prächtige smaragdgrüne Herren-Lackmütze...

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig in Lodz. empfiehlt ihre vorzüglichen BIERE in verschiedenen Gattungen mit Zustellung ins Haus und Zugabe von Eis. Bestellungen werden jederzeit aufgenommen. Telephone Nr. 665.

Salvordwagen Sportwagen Luxuswagen sowie alle Anwagen und Transportgeräte für alle Funktionen empfohlen. KONRAD SCHMIDT & CIE. Wlbgewerkstr. 95.

14-14. Ist die Telefon-Nummer, die Sie so leicht sich merken können. Haben Sie Bedarf an Weinen, Schnäpsen, Kolonialwaren, Delikatessen, Früchten etc. im Hause, oder zum Mitnehmen für die Lieben in der Sommerfrische, so läuten Sie an. Senden Ihnen sofort das Gewünschte in's Haus und garantieren für allerbeste Qualität meiner Waren. Petrikauer-Strasse Nr. 165.

Technische Artikel. Armaturen, Werkzeuge, Gas- und Wasserleitungs-Röhren, Bohrrohre, Walzeisen, Bleche, Karl Somya, Lodz, Petrikauerstrasse 192.

BRESLAU Café Schuster. Schwelmitzer Straße 53. Fernsprech-Anschlüsse 2777 und 2797. Streng solides Familien-Lokal. Jeden Vormittag von 9-1 Uhr: Frische Bouillon, Pastetchen, Spezialitäten: Beinfleisch mit Meerrettich, Ungarisches Gulyas.

Sanatorium Friedrichshöhe. Obernigk bei Breslau. Abtheilung für Nervenkranke, Erholungsbefähigte, Gekrankte, Kurgäste.

Lohnende Fabrikation. Sie lieben Ihre Frau. stets nur bekömmliches und gesundes Brot und gute Gemütsessen, dann kaufen Sie Ihren Bedarf bei Ad. Herrmanns, Konstantinerstr. 17.

Hotel Austria (HOTEL ERSTEN RANGES) Dresden-A. 14. Bismarck-Strasse Nr. 10. Direkt am Hauptbahnhof.

TEICHMANN & MAUCH. Elektrotechnisches Installationsbureau und Reparaturwerkstätten. LODZ, Rozwadowskastr. 1, Telephone Nr. 425. Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Hausinstallation, Klingel-, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen.

St. Gallener Collationen. Für u. Einfache, Roben usw. zu verkaufen. Preisen unter 3 R. 67/8 b. Rudolf Wofke, Berlin S. W. erbeten. 8508

Delphin Trinkwasser Filter. Die moderne Wissenschaft hat festgelegt: Delphin Filter liefert Trinkwasser.

Das Lampen-Geschäft von M. Burakowski. Petrikauer 37 Tel. 694 empfiehlt ein reichh. Lager von Gas-, elektrischen und Petroleum-Lampen zu mässigen Preisen. FILIALE: Petrikauer 189, Tel. 18-39.

W. MATIATKO LODZ. WAGEN-FABRIK ORLA 23. 16486

Delphin Trinkwasser Filter. Die moderne Wissenschaft hat festgelegt: Delphin Filter liefert Trinkwasser.

Claudius Zemann. Oberingenieur LODZ. Wulczanska-Strasse Nr. 220. Telephone Nr. 208.

Erstklassiges Töchterpensionat „Gerda“. Steglitz-Berlin, Bismarckstrasse 66. für ja. Mädchen, Schulkinder, Gymnasialtöchter. Herrl. Vorort v. Berlin. P.-a. Ref. Lieben. Aufnahme. (6074)

FELIX HADRIAN. Elektrotechnisches Büro. Petrikauerstr. Nr. 144. - Evangelickastr. Nr. 2. Telephone Nr. 12-96, 9120. Elektrische Beleuchtungskörper in gebieter und geschmackvoller moderner Ausführung wie: Kronen für Salon, Vordröhr und Wohnzimmer, Mittelgastionen für Speisezimmer, Ampeln für Schlafzimmer, Steb-Lampen für Schreib- und Nachttische, Wandarme

Wenige sind wie der Vater, keiner wie die Mutter. Der Himmel ist zu den Sähen der Mutter.

Das Reich der Frau.

Wenn ein Mensch in seinem späteren Leben ein gutes Gewissen hat, das Herz auf dem rechten Fleck und einen feinen, ruhigen, geläuterten Willen besitzt, dann verdankt er diese Gaben nächst Gott - seiner Mutter.

12. XII.

Was ich in Paris sah. (Originalbericht.)



Figur 1.

Noch immer macht sich die Deutsche, die nicht selber Gelegenheit hatte, sich in Pariser Modeshäusern umzusehen oder die elegante Pariserin in ihrem „Intérieur“ und außerhalb des Hauses in den verschiedensten Toiletten zu beobachten, von der eigentlichen Pariser Mode einen ganz falschen Begriff. Sie denkt sich da runter alles mögliche Auffallende und Extravaganante, mit dem die ehrbare deutsche Hausfrau nie wagen dürfte, vor Ihrsgleichen zu erscheinen. Nach allem, was uns die aus Paris zu uns gekommenen Nachrichten kundeten, mußte auch ich mich dieses Mal nun wirklich auf eine gänzliche Umwälzung der bestehenden Mode gefaßt machen. Um so angenehmer enttäuscht war ich deshalb, als ich überall noch die glatten überflanschten Kostüme und die kurzen, sehr oft in Empfindliche angelegten Schößjachen sah, welche allerdings fast immer durch einen sogenannten Robespiereträger mit anschließendem zweifelhafte Spitzenjabot geschmückt waren. (Siehe Figur 1 und 2.) Bei näherer Betrachtung der Modeausstellungen und nach dem Besuch des Rennens in Longchamps und der Großen Oper in Paris, wo die Erlaufführung von Massenet's „Roma“ ein illustres Publikum sammelte, ergab sich ein anderes Gesicht. Da fiel vor allem Dingen auf, daß außer den schon hier allgemein bekannten Jackenkleidern aus Taft die Zusammenstellung von absteigenden Jacken und Röcken eine ausgesprochene Mode sei. Figur 1 zeigt ein derartiges Kostüm, dessen Rock aus weißer Seide bestand, während die mit angelegtem Schöß gearbeitete Jacke aus knallrotem Tuch war. Diese Zusammenstellung, zwar etwas auffällig, wirkte aber sehr frisch und jugendlich. Besonders interessant war der Rock, welcher an einer Seite leicht gerafft unter ein glattes Teil trat.

Praktischer in der Sarbengzusammenstellung wirkte Figur 2, deren Rock aus schwarz-weiß kariertem Stoff, die Jacke aus schwarzem Tuch sehr elegant, so daß ich ihm einen durchschlagenden Erfolg prophezeien möchte. Bei weitem am interessantesten erschienen mir jedoch die den gesellschaftlichen Zwecken dienenden Toiletten. Hier konnte man so recht die Kunst der Pariser Couturiers bewundern, die es verstehen, zwei ganz konträr laufende Richtungen in harmonischen Einklang zu bringen, nämlich die neu auftauchenden raffierten Pantierkleider und die jetzt gültige, unbedingt schlanke Linie. Um dies zu erreichen, müssen natürlich die Stoffe von hauchdünner Beschaffenheit, die Unterkleider bis auf ein Minimum reduziert und das Arrangement mit großer Geschicklichkeit ausgeführt sein.

Figur 3 zeigt ein Voilekleid für jugendliche Figuren mit leicht überhängendem, gerade fallendem Rock, welcher unterhalb Kniehöhe durch schwarzes Samtband abgegrenzt erscheint. Von da geht ein feines hochstehendes Plissee an. Die leicht bläuliche Taille ist mit einem Spitzenkragen geschmückt und gleichfalls mit schwarzem Samtband abgegrenzt.

Figur 4 bestand aus schwarzem Chiffon über einem weißen Spitzenkleid, das wiederum mit grüner Seide unterlegt war. Nur der untere Rand war mit schwarzem Atlas gedeckt. Die mit Perlenstickerei in Schwarz, Weiß und Grün garnierten Ärmel des Chiffonüberkleides erhielten dadurch eine gewisse Schwere, die letzterem einen schönen Fall verlieh. Hinten waren die seitlichen Kanten leicht gerafft und mit einer gerade herabfallenden Bahn aus schwarzer Seide gefast.

Das letzte Kostüm, Figur 5, war wohl mit das eleganteste. Es bestand in der Hauptsache aus schwarzer Chantillyspitze auf orangefarbenem Grunde. In der vorderen Mitte wurde eine weiße Spitze sichtbar, deren untere Partie gleichfalls wie beim vorderselben Kleide auf einem schwarzen Atlasstreifen fiel. Die Spitzentunika trat vorn leicht auseinander und wurde ebenfalls nach hinten in Falten gerafft. Die Ärmel waren reversartig nach oben umgeschlagen. An diesem Modell sah man die gleichfalls schwarze Atlasbahn in der hinteren Mitte ziemlich weit unten in einen Knoten geschlungen, sich von da an mit den Falten der kurzen Schleppe mischend.

Allen gemeinsam aber war die große Schlankheit der äußeren Kontur trotz des leicht drapierten Oberstoffes. Das Unterkleid, auf das dieser Oberstoff fällt, muß natürlich ganz eng gehalten sein, so daß ein starkes Ausfahren in derartigen Kleidern kaum möglich ist. Bei dem leicht trippelnden Gang der Pariserin, die jetzt übrigens die unglücklichsten Stöckelschuhe trägt, ist dies ja aber auch gar nicht nötig. Wir Deutschen dagegen, die wir einen natürlichen Gang haben und natürliches Schuhwerk tragen, müssen sehen, wie wir mit der neuen Mode fertig werden. Ich zweifle nicht, daß wir sie auch diesmal zwingen werden, sich uns anzupassen, ohne ihr den entscheidenden nicht abzuspitzenden Charme zu rauben. E. L.

Kleine Schulden.

Es gibt wohl nur wenige Menschen, die die kahne Behauptung aufstellen können, niemals Schulden gemacht zu haben! Es sind ja nicht immer Schulden, die durch Borzen größerer Summen oder durch Unwachsen unbegrenzter Rechnungen entstehen, es gibt eine Art Schulden, die auch reiche Menschen aus einfacher Gedanklosigkeit machen, und die erst recht gänzlich unberücksichtigt sind, da sie der eine Teil schwer empfindet, während dem andern die Rückzahlung durchaus nicht schwer fallen würde. Es lassen sich zuweilen Leute, die viel Geld haben und auch viel Geld ausgeben, von irgend jemand, der es sich erst mühsam verdienen muß, kleine, ihnen im Moment unbequeme Ausgaben abnehmen. Wenn eine wohlhabende Hausfrau, die eigentlich recht gut weiß, daß die Bonne ihrer Kinder lediglich auf das Gehalt, das sie von ihr erhält, angewiesen ist, das junge Mädchen veranlaßt, hier Sahrgeld, dort Porto schnell „auszuliegen“, und die Wiedererstattung dieser Summe vergißt, so macht sie - genau genommen - Schulden; würde sich aber nicht wenig wundern, wenn man ihr dies sagte, wie sie es auch sicher übernehmen würde, wenn sie um Rückzahlung der 20 oder 40 Pfennige gemahnt würde. Meist unterleibt auch solche Bitte. Man mag nicht zusehen, daß man diese geringe Summe wiederhaben möchte, obwohl man sie entbehrt.

Es bleibt nun zuweilen nicht bei dem einen Mal. Es kommt häufiger die Bitte: „Ach, legen Sie doch schnell mal die Kleinigkeit aus.“ Wer jeden Groschen aufschreibt, ärgert sich über den leichtfertigen Borzer, der einen zu Ausgaben von Trinkgeld, Sahrgeld usw. veranlaßt, die man selbst nie gemacht haben würde.

Wenige nur überlegen, daß „nicht zurückerstatten“ eigentlich unmoelber ist als „mahnen“. Sie entschuldigen sich damit, daß sie es „im Augenblick vergaßen“. Aber dieses Vergessen dürfte nicht vorkommen. Reiche Leute müßten sich sagen, daß Ärmere mit jedem Pfennig rechnen. Ebenfolche Art von „nichterstatteten Auslagen“ lernen Großhädler zuweilen auch bei „Beforgungen für auswärtig“ kennen. „Ich erhalte Dir die Auslagen gleich zurück.“ Mit diesem Versprechen nimmt man es in den meisten Fällen zu genau. Die Rechnungen, die eingelegt wurden, werden allerdings gewissenhaft beglichen, aber - das ausgelegte Porto wird zuweilen vergessen, - besonders reiche Leute denken oft nicht daran. Keineswegs mit Absicht. Das natürlich nicht, nein, sie überlegen nur nicht, daß, was ihnen als „nebensächliche Kleinigkeit“ erscheint, von manchem ganz anders empfunden wird. Auslagen für eine Kiste werden gleichfalls häufig ignoriert, und doch hat man, abgesehen von dem Zeitverlust, den die meisten Entfernungen in Großstädten bereits im Gefolge haben, bereits Auslagen für Sahrgeld, die man niemals berechnen könnte und würde, die aber genau genommen auch Schulden sind, die jener

bei uns macht, der uns durch die Bitte: „Beforge mir doch dieses und jenes“, zu der unnötigen Geldausgabe veranlaßt.

Schuldner sind auch die, die sich die Bequemlichkeit leisten, uns um Näh-nadeln, Stecknadeln, Spinn usw. zu bitten. Hier erfolgt niemals eine Wiebergabe.

Wer hätte nicht bereits, lediglich aus Vergessenheit, solche Schulden gemacht, oder diese unerfreuliche Art von „Borzen und Nichtzurückerstatten“ kennen gelernt! - Es ist nur eine Kleinigkeit, diese Art Schulden! Sie sind und bleiben aber - Schulden, sind - Kleinigkeiten, die es vermögen, in gewisser Beziehung den Menschen Ärger zu bereiten. M. Weiß.



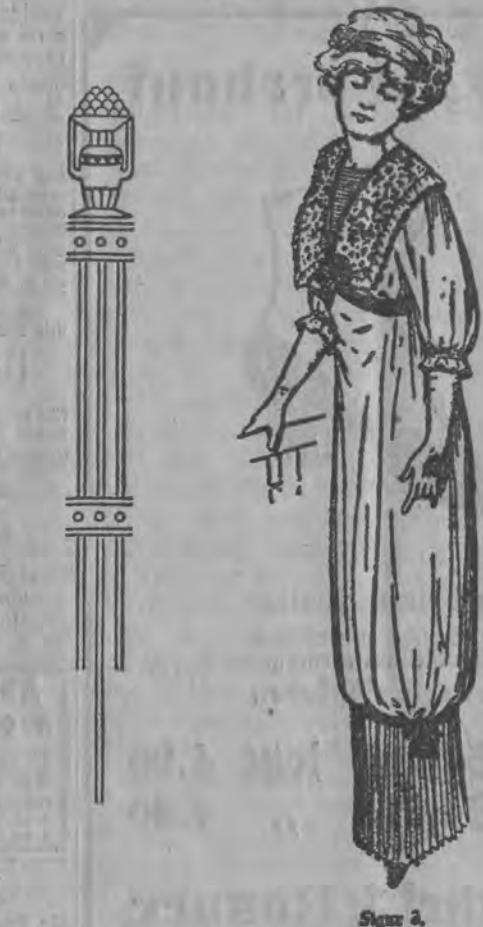
Figur 6.



Figur 2.



Figur 4.



Figur 3.

Kleine Mitteilungen.

Zur Pfadfinderinnenbewegung. Auch in Dresden ist jetzt eine Pfadfinderinnen-gruppe gegründet, die nach dem ein-schlägigen Vortrag des Herrn Hauptmann Bayer gleich mit 40 Mitglieder ins Leben treten konnte. Die schon früher geschilderten Aufgaben der Pfadfinderinnen in den Artikeln: „Ein neuer Weg zur moralischen und körperlichen Förderung der Jugend“ und „Aus dem des Pfadfinderbund für junge Mädchen im Reich der Frau“ wurden auch dem Programm der neugegründeten Gruppe zugrunde gelegt. Der Vorstand der Dresdner Gruppe setzt sich zusammen aus den Damen: Frau Justizminister von Otto 1. Vorsitzende, Frau Professor Rektor Rosenhagen 2. Vorsitzende, Frau Marie Merbig 1. Schriftführerin, Frau Helene Grube 2. Schriftführerin, Frau Oberlehrer Böhme 1. Schatzmeisterin, Frau Lein Borner 2. Schatzmeisterin.

Nochmals die Ausbildung der Verkäuferin. Wiederum hat die Praxis ergeben, daß der Andrang junger Mädchen zu den Anstellungen als Kontoristinnen bedeutend größer ist als der zur Tätigkeit der Verkäuferin, und sich meistens Töchter unbemittelter Kreise mit ungenügender Schulbildung dazu herandrängen. Von einer Sachausbildung ist bei diesen Mädchen gar keine Rede, sie sind darauf angewiesen, gleich zu verdienen, und werden wegen ungenügender Kenntnisse deshalb meistens auch nur zu Handlangerdiensten benützt. Ist solche Verkäuferin nun von besonderer Intelligenz, fleißig und umsichtig, so gelingt es ihr wohl, sich zu höheren Stellungen herauszuarbeiten. Immerhin aber ist auch hier in den besseren Stellungen Mangel an Personal, während für die unteren die Nachfrage weit größer als das Angebot ist.

Zur Hebung des Verkäuferinnenstandes sind nun in den verschiedensten Städten, wie in Berlin, Hamburg, Freiburg i. B., Düsseldorf, Schwabau Ver-häufersinnenschulen gegründet und auch von den Warenhäusern und größeren Firmen Einrichtungen zur systematischen Unterweisung von Verkäuferinnen ins Leben gerufen, die zur gründlichen sachlichen Ausbildung führen sollen. Hoffentlich gelingt es dadurch, auch Damen der besseren Stände zu veranlassen, sich mehr dem Stande einer Verkäuferin zugewenden, als bisher.

Weibliche Organisten. In den letzten Jahren ist es musikalischen Damen gelungen, die Stellung eines Organisten zu erlangen und dieses Amt zur allgemeinen Zufriedenheit zu bekleiden. So gibt es beispielsweise schon seit mehreren Jahren in Hamburg eine Organistin, und in Solingen, Bremen und Döllin sind ebenfalls Damen in dieser Eigenschaft tätig. Allerdings reicht das Organistengeld, das meistens nur für Leistungen gezahlt wird, die ein Lehrer oder Küster sonst im Nebenamt auszuüben pflegten, nicht dazu, den ganzen Lebensunterhalt, der ja bekanntlich immer kostspieliger wird, zu decken. Die Damen müssen deshalb versuchen, ihre Einnahmen durch Klavier- und Gesangsunterricht, Leitung von C. von u. a. zu vermehren. Als Privatlehrerin für Musik hätten sie sonst gar keine feste Einnahme, während das Organistennamt ihnen doch ein kleines festes Gehalt sichert.

Praktische Winke.

Polierte Möbel reinigt man am besten in Wasser, in dem man Sauerkraut gemässert hat. Selbst alte Flecke verschwinden, wenn man sie mit einem leinenen Tuch abreibt, das mit diesem Wasser stark durchzogen wurde. Mit einem weichen Ledertuch reibt man dann so lange nach, bis das Möbel-stück wieder blank ist.

Ränder auf polierten Tischen, hervorgerufen durch heiße Schüsseln, befreit man mit einer Mischung von etwas Salz und soviel Oel, als das Salz annimmt. Am anderen Tage entfernt man das Salz und reibt mit einem weichen Leder oder mit noch etwas Oel kräftig nach.

Sind sich auf gebeizten Tischen Ränder, so bestreut man sie mit Zigarrenasche, kühlt einen glatten Kork an, reibt damit kräftig, wäscht mit Wasser nach und wäscht sie mit einem weichen Wildlederlappen trocken. Zum Schluß muß mit einem Petroleumlappen kräftig nachgerieben werden.

Sattelflecke im Parkettfußboden reibt man mit Löschpapier ab, das mit Benzin besudelt ist und nach Bedarf einige Male zu erneuern ist. Saft immer verschwinden dann die Flecke. Falls sie nicht ganz fort sind, kann man noch mit Eisenpänen nachreiben und mit Bohrerwachs die Stellen schnell wieder blank machen.

Motten in Teppichen vernichtet man sicher, wenn man ein Tuch in kochendes Wasser mit starkem Salznatrium taucht, es auf die Seite des Teppichs legt und mit sehr heißem Eisen langsam darüber bügelt.

Stiegenflecke sind besonders häufig auf der blanken Politur des Klaviers und des Stügels. Rosenöl, Spiritus und Wasser, zu gleichen Teilen gemischt, werden zum Abwischen der Flächen benützt, worauf man die Poltur alsbald trocken reibt. Am besten bedient man sich dazu eines weichen Leders.

Beim Einbruch

In unser Geschäft wurde dieser Tage ein Dieb verhaftet. Der Mann hat sicher unsere fabelhaft billigen Breite im jetzigen Saison-Ausverkauf nicht gesehen, er würde sonst nicht auf Abwege geraten sein.

Schmehel & Kosner, Betrikauerstraße 100.

WOHNUNGEN.

Befindend aus 4 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten, Konstantitzerstr. 42. Auch ist eine Wohnung bestehend aus 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten, Banstafstr. 46.

Privat-Schule für Knaben von W. SCHULZ

Betrikauer-Strasse Nr. 121.

Der Ferienunterricht begann am 1. Juli l. J. - Anmelbungen neuer Schüler werden täglich von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. entgegengenommen. 8554

Wegen Umbau zu verkaufen: alte Ofen, Türen, Fenster, eiserne Säulen, Zielona 8

Wohnungen: 4 Zimmer und Küche, Bequemlichk., 2. Etage, Front, 3 Zimmer und Küche, Barriere, Front, sowie 2 Zimmer und Küche, Bequemlichk., Barriere, sind per sofort zu vermieten. Dugastr. 128. (8622

eine Lebensgefährtin.

Es mangelt mir an entsprechender Damenbekanntschaft und daher suche ich auf diesem modernsten Wege 8642

Wit 27 Jahre alt, evangelisch, akademisch gebildet, aus angenehmer besserer Bürgerfamilie, zurzeit in außer Position.

Ich wünsche eine Dame kennen zu lernen, welche angenehmes Aussehen und sympathischen Charakter besitzt, gebildet, musikalisch und häuslich ist und mit einem intelligenten Manne der Kunst und Wissen gemeinsam aufzunehmen gewillt ist. Hauptziel wird als angenehme Ausgabe betrachtet, ist jedoch nicht absolute Bedingung, wenn nur Körper- und Charaktereigenschaften die Gewähr eines ungetrübten Wohlbefindens bieten.

Ausführliche Zuschriften möglich mit Photographie erbitten von Damen oder deren Eltern unter D. S. 78, an die Expedition der B. R. Z. Absolute Diskretion zugesichert und erwünscht. Briefe und Fotos werden auf Wunsch sofort zurückgeschickt.

2 Parterrewohnungen von 4 u. resp. 2 Zimmern u. Küche nebst Bequemlichkeiten sind zu vermieten und sofort zu beziehen, Betrikauerstraße 157. Näheres beim Hauswirt. 8637

Parzellation!!!

Im Tartar „Lagiewnik“, bei Rogi, herrliche Lage mit denkbar guter Luft, in nächster Umgebung von Wodza, die ganze Gegend jedoch absolut fabrikkfrei, 6 Werst vom Neuen Ring entfernt, werden Parzellen für Sommerwohnungen abgegeben. - Näheres am Orte in der Administration. - Bequeme Verbindung alltäglich vom Neuen Ring (Konditorei Konrad) per Omnibus, ab: 10 Uhr früh, zurück 5 Uhr nachm. und ab 7 Uhr nachmittags. In nächster Zukunft voraussichtlich elektr. Bahnverbindung. 8559

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieur- und Architektinnen. (Elektrotechnik und Kulturtechnik) - Nees Laboratorium. Aufnahmeterminungen 6 Kl. Wohnraum. 5588

Trinken Sie schon Kathreiners Malzkafee?



Warum nicht?
Sind Sie so gesund, daß Sie lieber schädliche Getränke genießen?
Sind Sie so reich, daß Sie von einem billigen Getränk nichts wissen wollen?
Sind Sie so anspruchslos, daß es Ihnen gleichgültig ist, ob Sie irgend ein minderwertiges Surrogat oder den echten Kathreiners Malzkafee trinken?
Bedenken Sie: Kathreiners Malzkafee wird von Millionen in allen Kulturländern getrunken!

Es handelt sich um Ihre Gesundheit!

G. MANGELSDORF, Riga.

Abteilung: 5126

Kathreiners Kneipp Malzkafee-Fabriken.

Sonnenheilanstalt RIKLI

VELDES, Oberkrain
Sonne- und Lichtbäder, Diätetiken, Wasserheilverfahren, ausgezeichnete Luft, ideale Anlage, herrlichste windgeschützte Lage am See, ärztl. Leiter und Direktor Dr. Richard Eder. Prospekt franko u. gratis. Direktion in Velje 10.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante u. Großtante

Luise Zerfass geb. Schultz

am Freitag, den 5. d. M. um 11 Uhr abends, im Alter von 59 Jahren nach kurzen schweren Leiden in die Ewigkeit abzurufen.
Die Beerdigung der feinen Entschlafenen findet Montag, den 8. d. M. um 8 Uhr nachm. vom Trauerhause, Nowa Babianicka Nr. 10 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Park Venedig

Pabianicer Chaussee, (1 1/2 Meilen hinter dem Goyerschen Ringe.

Heute, Sonntag, den 7. Juli 1912.

Tief betrübt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nach kurzen aber schweren Leiden meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Onkel, Schwager und Cousin

Franz Blatton

Mittwoch früh um 1/2 5 Uhr im Alter von 46 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beisetzung des teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 7. Juli, um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause, Petrikauerstr. 141 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

„Hochinteressantes Vergnügen mit erstklassigem Programm“!!

Auffstiege, ausgeführt von Der Mann im Feuer, ausgeführt von Sommer-Theater, Herrn Zilibis. Der Mann im Feuer, Herrn Baroni. Marionetten-Theater: Turkeltauben, R-mödie Der Dekonom in Trauer. Theater.

Konzert dreier Orchester. Tanz-Saal. Restaurant mit geistigen Getränken und vorzüglicher Küche. Entree 20 Kop., Kinder 10 Kop., unter 5 Jahren frei. Beginn um 2 Uhr nachm.

Wohnung

von 3 Zimmern und Küche, mit allen Bequemlichkeiten und elektrischem Licht, vor sofort zu vermieten. Kontinentaler Nr. 19.

Stube und Küche
vom 1. Juli u. eine große Stube zu gleich oder zum 1. Juli zu vermieten. Duga-Strasse Nr. 131. 6197

2 Zimmer
mit Küche mit allen Bequemlichkeiten vom 1. Juli zu vermieten. Zelonastr. 39. 8305

Zu vermieten
1-2 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeit sowie kleiner Laden mit Küche u. 1. Juli 1912 Wulzanska 164. 8324

Sonnige Wohnung
3 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten, elektr. Licht, vom 1. Juli zu vermieten. Radwan-Strasse Nr. 7 bei der Petrikauerstr. Anfragen beim Strich. Näheres beim Eigentümer Kominternstr. 17. Datelst ist eine Remise billig abzugeben. (8380)

Zu vermieten zwei elegante Wohnungen mit sämtlichen Bequemlichkeiten, bestehend aus 4 Zimmern und Küche und 3 Zimmern und Küche

Balkon-Wohnung
bestehend aus 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Widzewska-Strasse Nr. 223; Wohnung 14. 8545

3 Zimmer und Küche
1. Etage mit Bequemlichkeiten wie aus

2 u. 1 Zimmer und Küche
Sonnenseite, ab vom 1. Juli zu vermieten Nr. 34. 8513

2 Zimmer und Küche
mit Bequemlichkeiten, per sofort zu vermieten. Wulzanska 164. 8324

Zimmer,
ent. auf zwei, vom 26. Juni ab sofort zu vermieten. Segielniana-Strasse Nr. 86 Wohnung 8.

3 Zimmer
im Hofe Petrikauerstr. 47), geeignet für Comptoir oder Lager, zu vermieten. 8569

Zu vermieten
6 Zimmer und Küche Straß 9, sowie verschiedene Wohnungen am Duga-Strasse 19. Näheres beim Eigentümer Kominternstr. 17. Datelst.

Ein Frontzimmer
1 Etage an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Widzewska 121 Wohnung 5. 8628

Wohnungs-Gesuche:
1. Etage an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Widzewska 121 Wohnung 5. 8628

Mö 1. Zimmer
mit elektrischer Beleuchtung in jeder Breiteklasse zu vermieten. Zelonastrasse 12

Wohnte Zimmer
mit elektrischer Beleuchtung in jeder Breiteklasse zu vermieten. Zelonastrasse 12

Wohnungs-Gesuche:
1. Etage an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Widzewska 121 Wohnung 5. 8628

3 oder 4 Zimmer
mit Küche mit allen Bequemlichkeiten, nicht höher als im 2. Stock auf der Petrikauer oder in der Nähe derselben. Off unter Nr. 3 an d. Exp. d. Bl. erb. Zwei gut möblierte Zimmer

Hierdurch machen wir bekannt, daß wir den ausschließlichen Verkauf der Tapeten unserer Fabrik für die Stadt Lodz Herrn

Heinrich Förster
Petrikauerstrasse Nr. 61, Telephon 602 übergeben haben. 8630

Aktien-Gesellschaft der Tapeten-Fabrik von **I. Franaszek** Warschau.

HEINRICH FÖRSTER

(vormals L. SACHS)
Lodz, Petrikauerstr. 61, Teleph. 602

empfiehlt in großer Auswahl in- und ausländische Tapeten in den neuesten Zeichnungen und zu Fabriks-Preisen.

Unser Comptoir u. Lager

befindet sich jetzt bei unserer Fabrik, Wilschstr. 58. 8614
Telephon 15-91. Gebr. DÖRING.

Sailon-Ausverkauf

Um mit einem Zehlage unsere Schuhe einzuführen haben wir die Preise ermäßigt bis unter Selbstkosten.
Herrn-Schuh jetzt 4.90
Damen-Schuh „ 4.00
Schmiedel & Rosner
Petrikauerstrasse 100.

Forstverwalter,

33 Jahre alt, theoretisch und praktisch ausgebildet, — R. und N. Höchschule und nach 14 Jahre Praxis höhere Forstbesorgeramt mit sehr gutem Erfolge als selbständiger Forstwart absolviert. Sucht Stelle. — Gef. Offerten erbeten an Michalski, Lodz, Dauernowiam.

Selbständig. Buchhalter und Korrespondent

der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig, wird zum baldigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre „B. Z. 209“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 8647

Tüchtige Eisendreher

finden dauernde lohnende Beschäftigung bei Langensiefen & Co., Akt.-Ges., St. Petersburg, Dinsenska 1. (8641)

Ein unabhängiges Fräulein,

von 20-25 Jahren, welches gut zu rechnen versteht, wird für ein erstklassiges Lokal per sofort als Aufwartende gesucht. Bevorzugt werden solche, die in einem Verkaufsbüreau gearbeitet haben. Reflektantinnen können sich im Restaurant Petrikauerstrasse 165 melden. 8482

Zu verkaufen 1 Paar Pferde,

geeignet für Kutische als auch für Arbeit. In beschrifteten Verheydenstr. Nr. 65 zwischen 8 bis 9 Uhr früh und zwischen 1 bis 3 Uhr nachmittags. 8643

Ein tüchtiger ZWIRNMEISTER

8488
Der einige wenige Jahre in dem Fach arbeitet für alle Gattungen, mit guten Referenzen, sucht Stellung, es kann auch auswärts sein. Off. u. Rück 100 an d. Zentral-Annoncen-Exp. S. u. E. West u. Comp., Lodz erbeten.

Potrzebna

rodz osoba,
znajaca gruntownie 8 miejscowce jezyki Szczechowce oferty w księgarni J. Winkopfa Piotrkowska 116 pod M. J. 8544

Student

8585
des St. Petersburger Polytechn. erteilt Unterricht und bereitet zu allen mittleren Schulnachten vor. Bezieht sich auf alle Fächer, auch gute Kenntnisse der französischen und der deutschen Sprache. Off. an d. Exp. d. Bl. u. 8669 erb.

Compagnon

8627
für eine gut eingeleitete Fabrik neuer Artikel gesucht. Gef. Off. unt. „B. Z. 50“ an die Exp. d. Blattes erbeten.

Spinner

8607
für 4 Streichgarn-Selbsttore gesucht. Off. nebst Referenzen erbeten an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Rechner

8562
für Schichten und Ornamente in Holzwerk. Beschäftigung welche außerhalb des Hauses übernommen werden gesucht. Offerten an der Central-Annoncen-Exp. S. u. E. West & Co. Lodz, zu richten, unter „Etw.“

Scheermeister

8486
für feste Tische gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Fräulein,

8486
die das Kochen und den Haushalt gründlich versteht, gesucht. Zu erfragen Verheydenstr. 13, Wohn. 2, außer Sonntag von 3-5 Uhr.

Konzübüglerin

8484
He oder im Hause der Herrin anders bewandert ist, sucht in autogebenen Betrieb Engagement. Ausländerin. Off. unt. „B. Z.“ an d. Exp. d. Bl. erb.

Junges Mädchen

8597
von der Provinz, welche deutsch und polnisch spricht, wird gesucht für eine Konzübüglerin, Wenedka 34. (8597)

Kaufmann

8485
Deutscher, 30 Jahre alt und fähig und erfahren, sucht passende dauernde Stellung als Disponent, Buchhalter, Korrespondent oder dergl. Gef. Off. erbittet Friedrich Lies, Braunschweig, Celler-Strasse Nr. 122.

Ein deutsches Fräulein,

8644
welches zu nähen versteht und gute Zeugnisse vorlegen kann, wird zu 3 Kindern gesucht. Die selbe möchte auch einmischen zu sein. Näheres beim Eigentümer Kominternstr. 17. Datelst.

Tüchtige Malergehilfen

8586
werden sofort gesucht Duga-Str. 7.

LAUFBURSCHE

8572
per sofort verlangt. Petrikauer-Strasse Nr. 223, Wohnung 7.

Bierhalle

8568
trankeithalber sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Gute Gelegenheit

8487
Abreisefalber ist ein gut geben. Colonialwaren-Laden zu verkaufen. Neu Chojny, Sobotastr. Nr. 7.

Ausverkauf von Wiener Stühlen

8646
verschiedener Sorten, sehr billig und bis zum 14. Juli. Rosielnistr. 6 in der Halle täglich von 12-2 mittags und von 4-7 abends.

Wohnungs-Angebote:

8650
3 Zimmer und Küche auf der 1. Et. mit Bequemlichkeiten per sofort od. vom 1. Oktober zu vermieten. Annistr. 20, E. Schulz.

Ein grosser schöner Laden

8644
mit Schaufenster und angrenzender Wohnung, ist sofort zu vermieten, sowie auch 2 Zimmer und Küche. Näheres beim Wirt, Targowastrasse 71.

2 Wohnungen

844
3 3 Zimmer, Küche und Bequemlichkeiten, eine per sofort, die andere per 1. Oktober d. J. in einem ruhigen ruhigen Hause zu vermieten. Näheres beim Wirt Duga-Strasse Nr. 101.

Wohnte Zimmer

844
dieses Wohnte Zimmer mit Küche mit allen Bequemlichkeiten, nicht höher als im 2. Stock auf der Petrikauer oder in der Nähe derselben. Off. unter Nr. 3 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wohnte Zimmer

844
mit oder ohne Kost werden per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 3 an die Exp. d. Blattes. (8621)

Meiner verehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Geschäft vom 21. Juni d. J. an nach der **Senatorskastr. Nr. 4-6** Haus Schmeller, Tramwaylinie Nr. 4 übertragen habe und empfehle mich Ihrem geschätzten Wohlwollen.
Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik
Paul Kegel
Telephon 14-12. Telephon 14-12.

Zu vermieten:
5 Zimmer nebst Küche mit allen Bequemlichkeiten in der 2. Etage,
5 Zimmer nebst Küche mit allen Bequemlichkeiten in der 3. Etage,
3 Zimmer nebst Küche mit allen Bequemlichkeiten in der 3. Etage,
Ein grosses Parterre-Lokal (Laden) nebst dazu gehörigen 3 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten,
Grosse massive Speicher mit Pferdestall und Wagenremise.
Zu erfragen: Widzewska-Strasse № 70 gegenüber der Hauptpost. 8649

Seide
wird zum winden angenommen. Prompte Ausführung gewährleistet. Louisen-Strasse Nr. 58. 8640

Möbel
Infolge des Preisrückgangs in Russland sofort sehr billig zu verkaufen: Kredenz, Tisch, Stühle, Ottomane, Kleiderstühle, Bettstellen mit Matrassen, Polstermöbel, Schreibtisch, Spiegel, Salongarnitur, Bilder, Uhr, Etageren, Heiner Kleiderständer, Karntensisch, Bauskaffee. Nr. 12, Wob. 1. 8604

Ponny - Gespann
dazu zwei Stielen, wenig gebraucht, zu verkaufen. Zu erfragen beim Strich Nikolajewstr. 72. 8587

Sachula
Ein massives französisches billig zu verkaufen. Rotkier Haltehalle, vom Rotkier Friedhof erste Etage, rechte Seite, beim Eigentümer Adolf Günter. 7537

Ein Holzgebäude
ist zu verkaufen Ogdodana Nr. 12. Näheres zu erfahren Creditstr. 1. Wisnia 78, bei Nr. 8605

Veränderungshalber
billig zu verkaufen 1 fast neue Böhmische 1 Grammofoon. Reflektieren 1 selbstspielender Musik-Automat, 1 Dünne-Lampe, 1 Bade-Wanne u. t. w., alles im guten Zustande. Wulzanskastr. Nr. 95, W. 5. 1. Et. Front. (8675)

Abreisefalber
ist in Katowice in der Villa D. Krutowski ein großes Zimmer mit Veranda abzugeben. Näheres Gegielnianastr. 8, b. Wirt u. 1/2 12 Uhr nachmittags. 8538

Möbel
abreisefalber sehr billig zu verkaufen: Salongarnitur, Turmeau, Säulen, Bilder, Kredenz, Tisch, Stühle, Ottomane, Kleiderstühle, Bettstellen mit Matrassen, Polstermöbel, Schreibtisch, Spiegel, Salongarnitur, Bilder, Uhr, Etageren, Heiner Kleiderständer, Karntensisch, Bauskaffee. Nr. 12, Wob. 1. 8604

Wegzugshalber
ist ein Hägel im guten Zustande und diverse Gegenstände preiswert sofort zu verkaufen. Petrikauer-Strasse Nr. 149, Wohn. 7. 8621

Rastenfenster,
und 1 oder 2 Hausstür preiswert zu verkaufen. Verheydenstr. 13 beim Wirt. 8625

Wegzugshalber
ist ein Hägel im guten Zustande und diverse Gegenstände preiswert sofort zu verkaufen. Petrikauer-Strasse Nr. 149, Wohn. 7. 8621

Wegzugshalber
ist ein Hägel im guten Zustande und diverse Gegenstände preiswert sofort zu verkaufen. Petrikauer-Strasse Nr. 149, Wohn. 7. 8621

Redakteur und Verleger: Dr. A. W. ...

Eine deutsche Auto-Zuverlässigkeitsfahrt.



Die Route der Zuverlässigkeitsfahrt für leichte Automobile 1912.

Röse hat mittels statistischen Materials gezeigt, daß der Kalkgehalt des Bodens und des Trinkwassers...

Von Hunderten von Ärzten des In- und Auslandes sind die merkwürdigsten Heilwirkungen bei der Darreichung leicht resorbierbarer Kalksalze...

Bei gemischter Kost und genügender Zufuhr von Blattgemüsen wird das Kalkbedürfnis der Zellen nur mäßig gedeckt...

Beweisend hierfür sind die Beobachtungen, welche über den Einfluß von Kalk- und Gipspulver auf Verhinderung und Heilung der Tuberkulose berichtet...

Robert Bell hat Kalk in Form von Chlorcalcium gegen Tuberkulose mit sehr gutem Erfolg angewendet...

Ueber den Einfluß des Kalles bei Hautkrankheiten sind die Erfahrungen ebenfalls größtenteils günstig...

Daß ganz beträchtliche Mengen Kalk durch den tierischen Körper ohne Schaden passieren können...

Chronik u. Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Eine Kulturprognose

nennt Verthold Viertel in seinem Artikel in der münchener Wochenschrift 'März' das tapfere kleine Buch von Victor Auburtin...

Vom 1. bis 7. Juli fand eine große Auto-Zuverlässigkeitsfahrt durchs schlesische Gebirge statt...

Die Fahrt, an der sich nur vierstellige Wagen von 4-8 P.S. (Steuerformel) in katalogmäßiger Ausrüstung beteiligten...

Ganze, das Gefühl des Ganzen, vor allem aber das Gefühl seiner selbst als eines Ganzen, als eines Selbstzwecks verliert...

Mit diesem Grauen blickt Auburtin auf die Kunst. Und behauptet: Der Kunst produzierende und der Kunst konsumierende Mensch sterben aus...

* Mehr Krebs! Der Krebs ist selten und teneb geworden und zählt jetzt auch in dieser Hinsicht zu den Delikatessen...

nach Breslau (304,5 Kilometer). Am 5. Juli nahm die Fahrt auf der bekannten Rundstrecke durch Schlesiens Berge...

Die Motoren müssen von Anfang der Fahrt bis zum Ziel laufen, jedes Stillstehen wird mit einem Strafpunkt belegt...

erstrecken. Es gab Zeiten, da man 3 Krebse auf ein Pfund rechnete. Wenn man aber diesen Maßstab heute an die angebotene Ware anlegt...

* Mit den ersten Kirichen, die nun überall zu haben sind, werden auch wieder Kinderfeste geplant. In ausländischen Städten sind es Familien, Vereine und Restaurateure...

* Das Schlafzimmer im Sommer ist für viele Menschen jetzt ein Ort des Schreckens. Die Kinder fördern, wenn sie zu Bett gehen sollen...

Feuster vor den erwärmenden Strahlen der Sonne, die doch unter allen Umständen, und sei es selbst die glühende Mittagssonne...

Börsenberichte

der 'Neuen Lodzer Zeitung.' St. Petersburg, den 6. Juli.

Tendenz: Fonds still, behauptet. Dividenden nach behauptetem unter starker Nachfrage...

Table with exchange rates (Wechselkurs) for London, Berlin, and Paris.

Table with bond prices (Fonds) for various states and banks.

Table with stock prices (Aktien der Kommerz-Banken) for various banks.

Table with industrial stock prices (Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften) for various companies.

Ausländische Börsen.

Table with foreign stock prices (Auszahlungen auf St. Petersburg, London, Amsterdam, Wien).

BITTEN AUSZUSCHNEIDEN!



Van Houten & Zoon
Van Houten's
Reiner Cacao
Einlösliches Pulver
Königliche Cacao-Fabrik
von
C. J. Van Houten & Zoon
Weesp Holland.

WARNUNG

AN DIE KONSUMENTEN VON
VAN HOUTEN'S
CACAO.

Nur dank seiner unbedingtesten allerhöchsten Qualität erwarb der Cacao der alten Firma Van Houten sich seinen Weltruf. Dieser kolossale Erfolg verleitet einige wenig skrupulösen Menschen, Leute mit ähnlich klingendem Namen zu benutzen, um unter deren Namen Cacao in Pulverform in den Handel zu bringen und das Publikum zu hintergehen, indem sie die Blechdosen mit den unsern gleich ähnlichen Etiketten versehen.

Daher wolle man beim Einkauf sein besonderes Augenmerk richten auf unsere Firma

C. J. Van Houten & Zoon,
Weesp-Holland

und auf die von der Regierung bestätigte Fabrikmarke.



VAN HOUTEN & Zoon
CACAO VAN HOUTEN
PURE SOLUBLE EN POWDRE
MANUFACTURE ROYALE
DE
C. J. VAN HOUTEN & Zoon
A WEESSP-HOLLANDE

BITTEN AUSZUSCHNEIDEN!
zum Vergleich beim Einkauf
des echten Van Houten's Cacao.

Alles andere weise man als Nachahmungen zurück.

Wie soll man Rheumatismus und Gicht heilen? Das gratis gesandte Buch wird es Ihnen sagen.

Vor einigen Jahren litt ich heftig an Rheumatismus fast in allen Gliedern meines Körpers. Blegte und Spezialisten für diese Krankheit hatten mir nicht, und mehrere von ihnen versuchten sogar, meine Krankheit für unheilbar zu erklären. Ich begann verschiedene Mittel, die nur in Zeitungen annonciert wurden, anzuwenden, jedoch ohne jeglichen Erfolg. Ich gab schon jede Hoffnung auf, von meinen Schmerzen befreit zu werden. Als ich mich bei einem Freunde nach einem Rat erkundigte, erhielt ich die Nachricht, dass ein Mittel zu finden sei, welches wirklich alle meine Erwartungen übertraf. Das, was kein Arzt für mich finden konnte, entdeckte ich selbst und jetzt bin ich vollständig gesund. Später machte ich meine Erfahrung bekannt, und Tausende an diesem Übel Leidende wurden dadurch genesen.

Damit alle Rheumatismus- oder Gichtkranken wissen sollen, wie von diesen Krankheiten geheilt zu werden, verleihe ich ein Buch, in welchem ich ausführlich beschreibe, wie man diese Krankheit aus dem Körper verjagen kann. Ich bin bereit einem jeden ein Exemplar meiner illustrierten Broschüre unentgeltlich zu senden. An diesem Buche wird angesetzt, wie leicht und schnell man diese Krankheiten bei sich zu beseitigen vermag. Schreiben Sie mir, soeben verlangen Sie das gratis-Buch. Briefe müssen auf Deutsch oder Russisch geschrieben werden. Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse auf einer Weltpostkarte an: M. E. Trayer N. 27. Banner House, Shoe Lane, London, England. 1016

Das

Arbeitsnachweis-Büro

des

Lodz. Christl. Wohltätigkeitsvereins

Lodz, Bulzanskastrasse Nr. 95, Telephon 23-84

empfiehlt den Herren Arbeitgebern:

Arbeiter und Arbeiterinnen für alle Fabriksbetriebe, ferner: Hof- und Gartenarbeiter, Kutscher, Tag- und Nachtwächter, Portiers, Diener, Boten, Lehrlinge, Laufburschen, Schreiber, Zafassenten, Verwalter, Expedienten, Kolporteurs, Maschinisten, Heizer, Monteur für elektrische Anlagen, Schlosser, Dreher, Tischler, Zimmerleute, Maurer, Gießer, Schmiede u. v. a. Vermittlung kostenlos.

Mitscherling'sche Chamotte-Steine und

Backofenplatten

Fenster-Glas, Krystall-, Matt-, Mousselin-, Ornament-, Katedral- und Farben-Glas etc., Roh- u. Draht-Glas für Dach-Verglasungen; ferner: Portl.-Cement, Stuck-Gyps, Chamotte-Steine, Cham.-Mehl, Cham.-Backofenplatten etc. empfiehlt

die Baumaterialien- u. Bau-Glas-Handlung **TR. HANELT,** Petrikauer-Str. Nr. 191, Telephon Nr. 11-59.

1584

Kindergarderobe

Monatsschrift zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.

Jede Nummer mit **6 Gratis-Beilagen:** Schnittmuster, Winke für Mütter, Für die Jugend, Kinderarzt, Im Reich der Kinder, Praktische Hausfrau.

Abonnements durch alle Buchhandlungen und Postanstalten **60** Pfg. pro Quartal exkl. Bestellgeld.

Achten Sie genau auf Titel u. Verlag **John Henry Schwerin,** Berlin W. 67.

Gratis-Probennummern vom Verlage **John Henry Schwerin,** Berlin W. 67.

6906

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“, wöchentlich 24 reich illustrierte Seite mit 45 farbigen Modellskizzen, über 2000 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

- „Die praktische Wiener Schneiderin“ und
- „Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beiblatt
- „Für die Kinderstube“ sowie
- „Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnenten Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl lediglich gegen Erlass der Spesen von 20 h = 20 Pf. unter Garantie für idealste Passen. Die Anfertigung jedes Collettenstücks wird durch jeder Dame leicht gemacht.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 67, Hauptredaktionstrasse 67, unter Beifügung des Abonnementsbetrags entgegen.

KOMPANIE SINGER

AD DIESEM SCHILD SIND DIE LÄDEN ERKENNBAR.



IN DENEN DIE NÄHMASCHINEN DER KOMPANIE SINGER VERKAUFT WERDEN

FILIALEN IN ALLEN STÄDTEN DES REICHES.

2239

Müller & Seidel

Spezialfabrik für Textil-Maschinen u. Eisengießerei

Lodz, Pańska-Strasse Nr. 96, bauen:

Spul- und Treib-Maschinen

für:

- Spinnereien
- Zwirnereien
- Webereien
- Strumpfwirkereien
- Trikotagenfabriken
- Nähfadefabriken
- Bandfabriken.

Landwirtschaftl. Gesellschaft

Wibzewskastrasse Nr. 60, Telephon Nr. 15-21,

verkauft erklaffigen hiesigen **HAFER**

en-detail zu Rbl. 1.25 pro Pub.

8587 Geschäftsführer I. von JAROCZOWSKI.

UNSERE MAGAZINE

befinden sich:

In Lodz Petrikauerstr. 86, Petrikauerstr. 278, Konstantinerstr. 86, Zgierskastr. 9

In Pabianice Zamkowa, Haus Schmidt. 2759

SO GLÄNZEN DIE SCHUHE MIT DER PASTA

ONLY

GEPUTZT. VERLANGT ÜBERALL!

Säge-Gatter

und

Holzbearbeitungs-Maschinen

mit Patent-Knechtung in modernster Ausführung. 2892

Fournier-Sägen

Messer- und Schälmaschinen f. bis 10 mm starke, garantiert bruchfreie Fourniere

Pat.-Trockenanlagen. Hydr. Fournierpressen.

Vollständige Einrichtungs- für Holzbearbeitungs-Betriebe aller Art

bauen als alleinige Spezialität:

C. L. P. Fleck Söhne

Maschinen-Fabrik

Berlin-Reinickendorf.

Man verlange Prospekte. Kataloge kostenfrei.

Baume Bengué

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.

Aeusserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte und Binde umgeben — Gefahrlos — Prompt wirkend.

Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengué von Dr. Bengué, 41 Rue Blanche, Paris. — Preis per Schachtel Rbl. 1.20.

Echt nur mit der Rosa-Banderolle und Namenszug Dr. J. Bengué

Vom 1./14. Juli cr. wird die

2239

Güttler & Co., Brieg,

Bez. Breslau.

Lokomobilen für Satt- und Heissdampf.

Moderne Dampfmaschinen jeder Größe und Ausführung. Sachgemässe Konstruktion. Lange Lebensdauer. Gediegene und elegante Ausstattung.

Vertreter: **Ernst Kuntze** Lodz, Karolastrasse 26 B.

VII-klass. Mädchen-Lehranstalt

I. Ranges mit vollem Kursus der Kronsgymnasien

von

Eug. Jaschuńska-Seligman

(Absolventin der höheren Kurse in St. Petersburg)

von der Biegel-Strasse nach der

Olginska-Strasse Nr. 7

übertragen, in ein Lokal das speziell hierzu mit allem Komfort und allen Anforderungen der Technik und Schulhygiene erbaut worden ist.

Redakteur und Herausgeber A. Drewins

2239

L. C. SMIT & BROS. VISIBLE

Solideste Schreib-Maschine,

Wagen- und Segment auf Ringlagern, Typenbehalter u. Ringlagern. Keine Vibration, denkbar leichtestes Arbeiten und leichtester Anschlag. 3017

G. ühre Schreibschnelligkeit.

Vertreter **Ferdinand Rausch,** Rawotstraße Nr. 8, Teleph. 698.



Als das Beste bekannt sind die

Deux rêves und Odaliske

der Gesellschaft S. J. Tschepowetzki und ohne Woskau. 5707

Notations-Schneidendruck "Neue Lodzer Zeitung"